

Institut für Musikwissenschaft

Institutsbericht

Studienjahr 2008/09

Jänner 2010

Institut für Musikwissenschaft
Universitätscampus AAKH, Hof IX
1090 Wien, Spitalgasse 2-4, Österreich
Eingang: Garnisongasse 13
Tel.: (+43 1) 4277-442 01, -442 02, -442 03
Fax: (+43 1) 4277-9 442
E-Mail: Musikwissenschaft@univie.ac.at

Inhalt

	Seite
Einleitung	3
Kurzdarstellung des neuen Lehrstuhls: Systematische Musikwissenschaft	5
Personal	6
Bericht der Studienprogrammleitung	9
HörerInnenstatistik	10
Lehrveranstaltungen	11
Wintersemester 2008	11
Sommersemester 2009	15
Exkursionen	19
Lehrausgänge	19
ERASMUS	20
Abschlüsse	21
Diplomarbeiten	21
Dissertationen	23
Forschungsprojekte	24
Vom Institut (mit)veranstaltete Tagungen (Kalenderjahre 2008 und 2009)	28
Gastvorträge und Veranstaltungen am Institut (Kalenderjahr 2009)	31
Spenden und eingeworbene Drittmittel (Kalenderjahre 2008 und 2009)	33
Investitionsprojekte	34
Publikationen und Vorträge (Kalenderjahre 2008 und 2009)	35
Weitere Aktivitäten von Institutsmitgliedern	43
Weitere Funktionen von Institutsmitgliedern	46
Ausstattung, Technik, Sammlungen am Institut und andere Aktivitäten	48
Bericht der StRV Musikwissenschaft	50
Das MuWi-Orchester	50
Der MuWi-Chor	51
Das MuWi-Konzertpodium	51
Verein der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien	52
Dissertationspreise	54
Fachbereichsbibliothek des Instituts für Musikwissenschaft	55

Einleitung

Mit 985 Studierenden im SS 2009 (siehe HörerInnenstatistik in diesem Bericht) ist die Musikwissenschaft an der Universität Wien kein kleines Fach (mehr). Mit der neuen Professur für Systematische Musikwissenschaft (siehe Paragraph weiter unten) – und damit insgesamt vier Lehrstühlen (Ältere und Neuere Musikgeschichte, Ethnomusikologie und Systematische Musikwissenschaft) – hat die Musikwissenschaft an der Universität eine im deutschsprachigen Raum einzigartige, breite Ausrichtung bekommen. Die Musikwissenschaft wird zwar an manchen Universitäten stiefmütterlich behandelt, aber sie ist kein Orchideenfach. Es ist ihr Anliegen, die Musik in ihrer historischen Tiefe und ihren vielfältigen kulturellen Ausprägungen zu erforschen und auf diese Weise dazu beizutragen, dass wir die Bedeutung musikalischer Tätigkeit für den Menschen – damals und jetzt, hier und dort – besser verstehen. Die Musikwissenschaft ist deshalb ein großes Fach, weil sie Fragen von übergreifender Bedeutung stellt. Geschichte und Ästhetik, Kultur und Interkulturalität, Ethnographie und qualitative Sozialforschung, Psychoakustik und Klangforschung – sie sind die Fäden, die nicht nur den Stoff zusammen halten, sondern sie sind der Stoff selbst, aus dem der Gegenstand unserer Wissenschaft gewoben wird. Damit dies in der Lehre an einer Universität sichtbar wird, muss die Musikwissenschaft personell entsprechend ausgestattet sein. Dass dies an der Universität Wien gelungen, danken wir – die heute Lehrenden am Institut für Musikwissenschaft – dem unermüdlichen Engagement und dem langen Atem unserer Vorgänger, sowie all jenen innerhalb der Universität, die uns in diesem Bemühen tatkräftig unterstützt haben.

In diesem Zusammenhang bemühen wir gerne Guido Adler, der bereits 1877 die Musikwissenschaft als eine inter- und intradisziplinäre Wissenschaft gesehen hatte. Vor diesem Hintergrund wiederum hat die Tatsache, dass der so genannte Adler Flügel im Juni 2009 Sammlungsobjekt des Monats war, eine kleine symbolische Bedeutung. Bei dem Instrument handelt es sich um ein Geschenk des Klavierbauers Ludwig Bösendorfer an Guido Adler, der 1898 als erster Professor für Musikwissenschaft an die Universität Wien berufen worden war.

Mit Ende des Sommersemesters 2008 wurde Gernot Gruber - Professor für Musikwissenschaft – emeritiert. Ein Berufungsverfahren wurde bereits erfolgreich durchgeführt und in Michele Calella ein junger Wissenschaftler und würdiger Nachfolger gefunden. Im nächsten Jahresbericht werden wir unseren neuen Kollegen ausführlich(er) vorstellen.

Auch im Studienjahr 2008/09 waren Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern zu Gast. Stellvertretend für viele seien Oliver Huck (Hamburg), David Evans (Memphis/USA), Albert Bisaso Ssempeke (Kampala/Uganda), Necati Celik (Türkei), Reinhard Kopiez und Michael Oehler (beide Hamburg), sowie Nils Gosch (Freiburg/Br.) genannt. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Romanistik fand im Juni 2009 ein Gesprächskonzert mit dem Coro Arminias aus Sardinien statt.

Im November fand aus Anlass des 75. Geburtstags von Prof. em. Dr. Franz Födermayr ein internationales Symposium unter dem Titel: „Klangfarbe‘ – Vergleichend-systematische und musikhistorische Perspektiven“ statt. Zu diesem Symposium waren namhafte Kolleginnen und Kollegen aus vielen europäischen Ländern zu Gast nach Wien gekommen.

Im Rahmen der „TanzSignale“ war das Institut im März 2009 Gastgeber des Symposiums „Operettenfabrik Strauss: Aktualität – Gesellschaftskritik – Zensur – Musikwerkstatt – Kitsch“ (Organisation Wiener Institut für Strauss-Forschung).

Ein studentisches Symposium (Oktober 2009) zum Thema „Copy & Paste – Meins, deins,

unseres im Gespräch“, veranstaltet vom DVSM, beendete die Reihe internationaler Konferenzen an unserem Institut.

Neben diesen Höhepunkten des Studienjahrs 2008/09 gab es wie immer den universitären Alltag mit Lehrveranstaltungen, Prüfungen, dem Betreuen von Diplomarbeiten und Dissertationen. Durch die Einführung der Bologna Studienarchitektur in Form von Bachelor- und Mastercurricula war vor allem die Studienprogrammleitung besonders gefordert (siehe entsprechenden Absatz im diesem Bericht), da die Umstellung – wie auch die studentischen Proteste zeigen – nicht nur einfach und problemlos vonstatten ging. Wir hoffen, dass die Proteste nicht nur ein kurzer Aufschrei waren, sondern etwas bewirken werden. An einer Verbesserung der Studiensituation sind nicht nur die Studierenden selbst interessiert, sondern auch die Lehrenden. Wir denken, dass es sich lohnt, auch wiederholt darüber nachzudenken, was man besser machen kann und wie.

Wien, im März 2010

Univ. Prof. Mag. Dr. Regine Allgayer-Kaufmann
Institutsvorständin

Kurzdarstellung des neuen Lehrstuhls: Systematische Musikwissenschaft

Mit Beginn des WS 2008/2009 wurde das Angebot am Musikwissenschaftlichen Institut um den Bereich der Systematischen Musikwissenschaft erweitert. Schwerpunkte des neuen Lehrstuhls (Univ.-Prof. Dr. Christoph Reuter) sind in Forschung und Lehre vor allem:

- Instrumentenakustik und Instrumentenkunde/-geschichte
- Klangsynthese/Klanganalyse/Klangverarbeitung
- Psychoakustik/Gehörphysiologie/auditive Wahrnehmung
- Raumakustik
- Musikpsychologie
- Musikbezogene Internet- und Software-Projekte

Dem Lehrstuhl zugeordnet sind sowohl ein Techniker (Dr.Dr. DI Arnold Esper) und ein Assistent in Ausbildung (Mag. Michael Hagleitner), mit deren Hilfe im ersten Jahr vor allem der hard- und software-seitige sowie der messtechnische Bereich aufgebaut wurde (u.a. Messmikrofone, AD-Wandler, Audio-Editier- und Programmierumgebungen; Wasserwellengerät, Stroboskop, USB-Oszillograph etc.). Einen großen Schwerpunkt nahm (neben Lehre und Exkursionen) auch die Planung des bewilligten reflexionsarmen Raums ein, der voraussichtlich 2010 für akustische Messungen und Aufnahmen eingerichtet werden wird. Vielversprechend ist der für das Institut erworbene Spektraleditor "Jaco Visual Signal" von Dr. Herbert Griebel. Der Autor programmierte für den Fachbereich Systematische Musikwissenschaft eine Menge an neuen Funktionen, die spezielle, mit vergleichbaren Programmen nicht erreichbare Manipulationen an Klangfarben ermöglichen und die für die kommenden Jahre einige neue Erkenntnisse über Instrumentalklangfarben, ihre Wahrnehmung und ihre Synthese ermöglichen werden.

Ein großes Anliegen der Systematischen Musikwissenschaft ist der intra- und interdisziplinäre Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachbereichen und deren Vertretern (u.a. das Phonogrammarchiv der ÖAW, die Instrumentensammlung des TMW, das Schönberg-Center, das Institut für Wiener Klangstil (IWK), die Numerical Harmonic Analysis Group (NuHAG)). Besonders spannend haben sich in dieser Hinsicht z.B. auch die Ergebnisse zu den Schussgeräuschen im Recurve-Bogenschießen erwiesen, die in einem Projekt von Mag. Brian Horsak und Dr. Mario Heller (Zentrum für Sportwissenschaft, Universität Wien; Biomechanik) gemeinsam mit der Abteilung Systematische Musikwissenschaft mit Hilfe von Spektralanalysen ermittelt werden konnten. Die Antrittsvorlesung Reuters fand am 10. Juni 2009 statt (<http://www.dieuniversitaet-online.at/dossiers/beitrag/news/phaenomene-des-musikalischen-zusammenspiels/251.html>).

Univ. Prof. Dr. Christoph Reuter

Personal

ProfessorInnen:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Regine ALLGAYER-KAUFMANN, Fachrichtung: Ethnomusikologie
(Institutsvorständin seit 1. Oktober 2008)

Univ.-Prof. Dr. Birgit LODES, Fachrichtung: Historische Musikwissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Christoph REUTER, M.A., Fachrichtung: Systematische Musikwissenschaft

Emer. O. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz FÖDERMAYR, Fachrichtung: Ethnomusikologie

Emer. O. Univ.-Prof. Dr. Gernot GRUBER, Fachrichtung: Historische Musikwissenschaft

Ao. ProfessorInnen:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Manfred ANGERER, Univ.-Dozent für Musikwissenschaft

Ao. Univ.-Prof. Dr. Herbert SEIFERT, Univ.-Dozent für Musikwissenschaft
(Vize-Studienprogrammleiter für die Angelegenheiten der Musikwissenschaft, SPL 16)
(ERASMUS-Koordinator für Musikwissenschaft)

GastprofessorInnen:

Prof. Dr. Wolfgang GRATZER, WS 2008/09

Prof. Dr. Reinhard STROHM, SS 2009

Honorarprofessor:

Dr. Akio MAYEDA

Tit. ao. ProfessorInnen und DozentInnen:

Tit. ao. Univ.-Prof. Dr. Theophil ANTONICEK, Univ.-Dozent für Musikwissenschaft

Dr. Oskar ELSCHKEK, Univ.-Dozent für Musikwissenschaft

Dr. Dagmar GLÜXAM, Univ.-Dozentin für historische Musikwissenschaft

Dr. Gerlinde HAAS, Univ.-Dozentin für historische Musikwissenschaft

Dr. Ursula HEMETEK, Univ.-Dozentin für Ethnomusikologie

PD Dr. Gisa JÄHNICHEN, Univ.-Dozentin für Ethnomusikologie

Dr. Helmut KOWAR, Univ.-Dozent für Musikwissenschaft

Tit. ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard KUBIK, Univ.-Dozent für Ethnomusikologie

Dr. Walburga LITSCHAUER, Univ.-Dozentin für historische Musikwissenschaft

Dr. Margareta SAARY, Univ.-Dozentin für historische Musikwissenschaft

Dr. Nina-Maria WANEK, Univ.-Dozentin für historische Musikwissenschaft

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

Univ.-Ass. Dr. Gundela BOBETH, M.A.

Mag. Dr. Stefan GASCH
(Projektmitarbeiter seit 1. September 2008)

Mag. Michael HAGLEITNER
(Assistent in Ausbildung)

Ass.-Prof. Dr. Martha HANDLOS

Ramona HOCKER, M.A.
(Assistentin in Ausbildung seit 1. September 2008)

Ass.-Prof. Dr. Emil LUBEJ
(EDV-Beauftragter des Instituts für Musikwissenschaft)

Ass.-Prof. Mag. Dr. August SCHMIDHOFER
(stellvertr. Institutsvorstand seit Oktober 2006)

Mag. Sonja TRÖSTER
(Projektmitarbeiterin seit 1. September 2008)

Ass.-Prof. Dr. Michael WEBER
(EDV-Beauftragter des Instituts für Musikwissenschaft)

LektorInnen:

Dr. Thomas AIGNER

Mag. Dr. Barbara ALGE

Mag. Dr. Mario ASCHAUER

Mag. Patrick BOENKE

Dr. Leopold BRAUNEISS

Dr. Christiane FENNESZ-JUHASZ

Madlene Therese FEYRER

Mag. Dr. Stefan GASCH

Mag. Michael HABER

Mag. Benedikt HAGER

Mag. Michael HECHT

Scott LAURY B.A.

Dr. Gerda LECHLEITNER

Dr. Timkehet Teffera MEKONNEN

Dr. Birgit MEYER

PD Dr. Stefan MORENT

Mag. Herbert ORTMAYR

Dr. Peter OSWALD

Dr. Susanne SCHEDTLER

Mag. Dr. Rainer SCHWOB

Benno STERZER

Mag. David THALLINGER

Mag. Sonja TRÖSTER

Dr. Till Gerrit WAIDELICH

Prof. Peter WICKE

Tutoren:

Mag. Hermann FRITZ

Stephan REISIGL

Mag. Markus SCHIMANA

Johannes Georg SCHWARZ

Projektleiter und -mitarbeiter (außerhalb des Personalstandes des Instituts):

Dr. Rainer J. SCHWOB

Dr. Viktor VELEK

Allgemeines Universitätspersonal:

Manuela OROSZLAN (50 %)

Dipl.-Ing. Mag. Dr. -Ing. Dr. Arnold ESPER
(EDV-Beauftragter des Instituts für Musikwissenschaft)

Mag. Sabine LADISLAV

Cornelia MARHOLD (50 %)

Carolin RATZINGER (50 %; seit 6. August 2008)

Angela ZAGIBA

Bericht der Studienprogrammleitung

Die neuen Curricula für das Bachelor- und das Masterstudium traten mit 1. Oktober 2008 in Kraft. Daraufhin erfolgte eine unerwartet große Anzahl von Übertritten aus dem Diplomstudium in das BA-Studium, die teilweise nach der Verordnung über die Anerkennung von Leistungen des Diplomstudiums „Musikwissenschaft“ (A 316) nach UniStG für das Bachelorstudium „Musikwissenschaft“ (A 033 636) behandelt wurden, teilweise aber in Einzelanerkennungen zu erfolgen hatten. Mehrere Studierende erfüllten die Anforderungen dieser Verordnung für die ohne weitere Studienleistungen zu erfolgende Verleihung des BA-Abschlusses und erhielten daraufhin ihr BA-Diplom.

Zusammen mit dem SPL-Support wurde eine große Anzahl von Lehrveranstaltungs- und Abschlusszeugnissen samt Diploma Supplement ausgestellt, Genehmigungen von Freien Wahlfächern und von Bescheiden über die Anerkennung von Prüfungen erlassen und Prüfungspässe geführt. Die Genehmigung von Diplomarbeitsthemen und Stellungnahmen zu Anträgen um Zulassung zum Master- oder Doktoratsstudium sowie der Vorsitz bei Defensionen als Abschluss von Doktoratsstudien und teilweise bei Diplomprüfungen gehörten ebenso zu den vielfältigen Aufgaben des Vize-Studienprogrammleiters wie Studienberatungen und - mit Unterstützung durch die Studienkonferenz - die Planungen der Lehre für das SS 2009 und das WS 2009/10. Bei diesen waren sowohl der Diplom-Studienplan als auch die neuen Curricula zu bedienen.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Herbert Seifert,
Vize-Studienprogrammleiter für die Angelegenheiten der Musikwissenschaft (SPL 16)

HörerInnenstatistik

In der Studienrichtung Musikwissenschaft gab es laut Studierenden-Statistik der Universität Wien (<http://studieren.univie.ac.at> mit Stand 14. Oktober 2009)

- im WS 2008/2009 **965 Studierende** (421 männlich und 544 weiblich),
davon 203 Neuanfängerinnen / Neuanfänger und 26 Absolventinnen / Absolventen.
 - o 80 Studierende waren im Doktoratsstudium (6 neu, 2 Absolventinnen / Absolventen) und 622 im Diplomstudium nach dem UniStG.
 - o 255 im Bachelorstudium nach dem UG 2002.
 - o 4 im Masterstudium nach dem UG 2002.
 - o 7 studierten Musikwissenschaft in Kombination mit einer anderen Studienrichtung oder im Erweiterungsstudium.

- im SS 2009 **983 Studierende** (436 männlich und 547 weiblich),
davon 87 Neuanfängerinnen / Neuanfänger und 30 Absolventinnen / Absolventen.
 - o 118 Studierende waren im Doktoratsstudium (6 neu, 2 Absolventinnen / Absolventen) und
 - o 547 im Diplomstudium nach dem UniStG.
 - o 308 im Bachelorstudium nach dem UG 2002.
 - o 7 im Masterstudium nach dem UG 2002.
 - o 14 studierten Musikwissenschaft in Kombination mit einer anderen Studienrichtung oder im Erweiterungsstudium.

Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2008/09

16.01. Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft

Herbert Seifert, Regine Allgayer-Kaufmann, Wolfgang Gratzner, Martha Handlos, Ramona Hocker, Birgit Lodes, Emil Lubej, Christoph Reuter, August Schmidhofer, Rainer Schwob, Michael Weber

Transatlantische Beziehungen: Traditionelle Tanzdramen in Portugal, Brasilien, Sao Tomé und Príncipe

Barbara Alge

Die menschliche Stimme

Regine Allgayer-Kaufmann

Einführung in die Ethnomusikologie I

Regine Allgayer-Kaufmann

Música Popular Brasileira von B(ossa) bis Z(umbi)

Regine Allgayer-Kaufmann

Musikalität - musikalisches Gedächtnis

Regine Allgayer-Kaufmann, Birgit Lodes

Straßenmusik in europäischen Städten

Regine Allgayer-Kaufmann, August Schmidhofer

Master-, DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar

Regine Allgayer-Kaufmann, August Schmidhofer

Die Musik der Zwischenkriegszeit

Manfred Angerer

Master-, DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar

Manfred Angerer

Schönberg, Webern, Adorno, Stockhausen, Boulez - Lektüre ausgewählter Texte zu Musiktheorie und Ästhetik

Manfred Angerer

Von Schubert bis Skrjabin - Klaviersonaten und verwandte Instrumentalformen des 19. Jahrhunderts

Manfred Angerer

Phantasie und Wahn in Musik und Musikwissenschaft

Manfred Angerer

Master-, Diplomanden- und Dissertantenseminar

Theophil Antonicek

Musikwissenschaftliche Arbeitstechniken

Mario Aschauer

"Celestis symphonia": Die Musik der Hildegard von Bingen im Kontext ihrer Zeit

Gundela Bobeth

Musikalische Paläographie I: Einführung in die Neumennotation

Gundela Bobeth

Tonsatz I: Harmonielehre

Patrick Boenke

Einführung in das Hören von Strukturen

Patrick Boenke

Tonsatz I: Harmonielehre

Leopold Brauneiss

Master-, Diplomanden- und Dissertantenseminar

Oskar Elschek

Ordnungssysteme der Musik und Musikforschung

Oskar Elschek

Die geistlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs

Stefan Gasch, Benedikt Hager

"Alte Klänge" in neuer Musik

Wolfgang Gratzer

Master-, Diplomanden- und Dissertantenseminar

Wolfgang Gratzer

Zeitgenössische Musik im Überblick

Wolfgang Gratzer

Master-, Dissertanten- und Diplomandenseminar

Gernot Gruber

KomponistInnen und MusikerInnen in der Zeit der NS-Herrschaft(1938-1945)-zum Ausklang von 2008

Gerlinde Haas

Master-, DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar

Gerlinde Haas

Der Blues. Geschichte, Entwicklung, Merkmale und Interpreten einer Musikgattung

Michael Haber

Frédéric Chopin

Martha Handlos

Musikwissenschaftliche Arbeitstechniken
Martha Handlos

Exkursion Donaueschingen
Martha Handlos, Madlene Therese Feyrer

Masterseminar / DiplomandInnenseminar
Martha Handlos, Michael Weber

Musikproduktion - Praktikum
Michael Hecht

Einführung in die musikalische Analyse: Passion
Rainer Schwob, Ramona Hocker

Afroamerikanische Musikformen
Gerhard Kubik

Afro-brasilianische Perkussion
Scott Laury

*Libretto-Edition - Praktikum zur Herausgabe der Texte von Singspielen und Opern
zwischen 1750 und 1850 aus handschriftlichen Vorlagen*
Walburga Litschauer, Till Gerrit Waidelich

Die Messen Josquin des Prez'
Birgit Lodes

Einführung in die Analyse und Aufführung von Josquins Messen
Birgit Lodes

Master-, DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar
Birgit Lodes

Ordinariumsvertonungen (von den Anfängen bis 1600)
Birgit Lodes

Einführung in die System. Musikwissenschaft I
Emil Lubej

Masterseminar / Diplomandenseminar
Emil Lubej

Musikwissenschaftliche Laborübungen I: Recording & Klanganalyse
Emil Lubej

Gestaltung eines Programmheftes zu "Kehraus um St. Stephan" von Ernst Krenek
Birgit Meyer

Einführung in das Hören von Strukturen I
Herbert Ortmayr

Einführung in das Hören von Strukturen II
Herbert Ortmayr

Tonsatz I: Harmonielehre
Herbert Ortmayr

Musiktheater 1997 - 2008
Peter Oswald

Grundlagen der Raumakustik
Christoph Reuter

Grundlagen der Psychoakustik
Christoph Reuter

Neuronale Verarbeitung akustischer Reize
Christoph Reuter, David Thallinger

Programmierung von VST-Modulen mit Hilfe von SynthEdit
Christoph Reuter

Synthesizer und elektronische Klangsynthese - Geschichte und Methoden
Christoph Reuter

Wienerlied und Schrammelmusik
Susanne Schedtler

Transkription
August Schmidhofer

Westafrika
August Schmidhofer, Benno Sterzer

Die komponierenden Kaiser Ferdinand III., Leopold I., Joseph I. (und Karl VI ?)
Herbert Seifert

Master-, Diplomanden- und Dissertantenseminar
Herbert Seifert

Einführung in die Methoden der Analyse I.
Herbert Seifert

Musikwissenschaftliche Arbeitstechniken
Herbert Seifert

Einführung in die Neugriechische Kunstmusik (18. - 20. Jhdt.)
Nina-Maria Wanek

Die Musik der Welt im Überblick I
Michael Weber

Musikwissenschaftliche Arbeitstechniken
Michael Weber

Sommersemester 2009

16.01. Musikwissenschaft

Die Bühnenwerke von Johann Strauß & Co. - Vorarbeiten zu einem Strauß-Lexikon
Thomas Aigner

Der ethnomusikologische Film
Regine Allgayer-Kaufmann

Straßenmusik in europäischen Städten
Regine Allgayer-Kaufmann, August Schmidhofer

Masterseminar / DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar
Regine Allgayer-Kaufmann, August Schmidhofer

Einführung in die Ethnomusikologie II
Regine Allgayer-Kaufmann

Rhythmus, Mikrorhythmik, Groove
Regine Allgayer-Kaufmann

Schumann und Brahms, Liszt und Hugo Wolf: Lieder
Manfred Angerer

Masterseminar / DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar
Manfred Angerer

Adorno: "Philosophie der neuen Musik"
Manfred Angerer

Vom Schönen in der Musik
Manfred Angerer

Die musikalische Ordnung der moralischen Unordnung - Opernformen und ihre Dramaturgie
Manfred Angerer

Masterseminar / Diplomanden- und Dissertantenseminar
Theophil Antonicek

Musikwissenschaftliche Arbeitstechniken
Mario Aschauer

Musikwissenschaftliche Schreibwerkstatt
Gundela Bobeth, Michael Weber

Musikalische Paläographie II: Modalnotation und Schwarze Mensuralnotation
Gundela Bobeth

Tonsatz II: Kontrapunkt
Patrick Boenke

Tonsatz II: Kontrapunkt
Patrick Boenke

Einführung in das Hören von Strukturen
Patrick Boenke

Tonsatz II : Kontrapunkt
Leopold Brauneiss

Masterseminar / Diplomanden- und Dissertantenseminar
Oskar Elschek

Europäische Volksmusik - Vergangenheit und Zukunft
Oskar Elschek

Audiovisuelle Quellen in der Musikwissenschaft: Geschichte, Methodik und Kontext
Christiane Fennesz-Juhasz, Gerda Lechleitner

Bachstätten in Mitteldeutschland
Stefan Gasch, Benedikt Hager

Masterseminar / Dissertanten- und Diplomandenseminar
Gernot Gruber

Frau und Musik: Komponistinnen der Gegenwart - Konfrontation und Diskussion
Gerlinde Haas

Masterseminar / DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar
Gerlinde Haas

Musik und Gender-Studies
Martha Handlos

Formen des Musiktheaters im 20. Jhdt.
Martha Handlos

Arbeiten mit multimedialen Technologien in der Musikwissenschaft
Michael Hecht

Musik über Musik
Ramona Hocker, Rainer Schwob

Afrikanische Musik I
Gerhard Kubik

Afro-Brazilian Percussion
Scott Laury

Musikleben in Wien um 1800
Birgit Lodes

Musikgeschichte IV (ca. 1750 - 1850)
Birgit Lodes

Masterseminar / DiplomandInnen- und DissertantInnen-Seminar
Birgit Lodes

Haydn-Forschung im Haydn-Jahr
Birgit Lodes

Laborübungen II: Streaming Media
Emil Lubej

Masterseminar / DiplomandInnenseminar
Emil Lubej

Neue Medien und Musiktechnologien
Emil Lubej

Robert Schumanns musikalische Poetik
Akio Mayeda

Einführung in das Hören von Strukturen
Herbert Ortmayr

Tonsatz II: Kontrapunkt
Herbert Ortmayr

Faszination Neue Musik. Zentrale Positionen
Peter Oswald

Tonhöhen, Intervalle und Stimmungssysteme
Christoph Reuter

Auditory Scene Analysis
Christoph Reuter

Selbstspielende Musikinstrumente - Geschichte und Methoden
Christoph Reuter

Masterseminar / DiplomandInnen- und DissertantInnenseminar
Christoph Reuter

Wienerlied und Schrammelmusik II
Susanne Schedtler

Musik der Welt im Überblick II
August Schmidhofer

Ethnomusikologische Übung: Transkription
August Schmidhofer

Einführung in die Methoden der Analyse II
Herbert Seifert

Joseph Haydns Streichquartette
Herbert Seifert

Masterseminar / Diplomanden- und Dissertantenseminar
Herbert Seifert

Die Symphonien von Schostakowitsch
Herbert Seifert

Musik in der italienischen Kultur des Mittelalters
Reinhard Strohm

Englische Polyphonie des 15. Jahrhunderts
Reinhard Strohm

Rhythmus, Metrum und Tempo in der Musik des 18. Jahrhunderts. - Analytische und systemgeschichtliche Fragestellungen
Reinhard Strohm

Musikethnologische Feldforschungen heute - Im Spannungsfeld zwischen Digitalaufzeichnung und teilnehmender Beobachtung
Timkehet Teffera Mekonnen

Neuronale Grundlagen akustischer Reize II
David Thallinger

Deutschsprachige Lieddrucke in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts
Sonja Tröster

Einführung in die byzantinische Kirchenmusik
Nina-Maria Wanek

Einführung in die Systematische Musikwissenschaft II
Michael Weber

Deutscher Schlager und volkstümliche Musik
Michael Weber

Masterseminar / DiplomandInnenseminar
Michael Weber, Martha Handlos

Popmusik in der Theorie
Peter Wicke

Exkursionen

Exkursion nach Donaueschingen

15. bis 21. Oktober 2008

(Leitung: Ass.-Prof. Dr. Martha Handlos, Madlene Therese Feyrer)

Exkursion „Bachstätten in Mitteldeutschland“, Eisenach, Arnstadt, Mühlhausen,

Weimar, Leipzig und Dresden, 9. bis 18. Juni 2009

(Leitung: Mag. Dr. Stefan Gasch und Mag. Benedikt Hager)

Lehrausgänge

Lehrausgänge mit Studierenden der Musikwissenschaft aus Hannover und Wien

(Leitung: Univ.-Prof. Dr. Christoph Reuter gemeinsam mit Prof. Kopiez)

Konzertsäle des Wiener Musikvereins, 30. Jänner 2009

Institut für Wiener Klangstil (<http://iwk.mdw.ac.at>), Universität für Musik und darstellende Kunst reflexionsarmer Raum, Laservibrometer, akustische Kamera, Hochgeschwindigkeitskamera etc., Führung: Prof. Gregor Widholm, 30. Jänner 2009

Ausstellung „Zauberhafte Klangmaschinen“, Kulturfabrik Hainburg, Führung: Hofrat Dipl.-Ing. Peter Donhauser (Technisches Museum Wien), 31. Jänner 2009

Lehrausgänge mit Studierenden der VO „Selbstspielende Musikinstrumente - Geschichte und Methoden“

(Leitung: Univ.-Prof. Dr. Christoph Reuter, Dr. Rainer Schwob, Ramona Hocker, M.A.)

Elektronische und selbstspielende Musikinstrumente, Technisches Museum Wien, Führung: Hofrat Dipl.-Ing. Peter Donhauser, 1. Juli 2009

Lehrausgänge mit Studierenden der UE+EX „Curiositäten in der Musik“

(Leitung: Univ.-Prof. Dr. Christoph Reuter)

Schwerpunkt seltsame/kuriose Musikinstrumente, Technisches Museum Wien, Führung: Hofrat Dipl.-Ing. Peter Donhauser, 27. November 2009

Akustische Kuriositäten in Linz, Akustikon, Lentos Museum ("See this Sound"), 11. Dezember 2009

Lehrausgänge mit Studierenden der LV „Quellenkunde der Ethnomusikologie“
(Leitung: Ass. Prof. Dr. August Schmidhofer)

Österreichisches Volksliedwerk (Führung. Mag. Michaela Brodl), 10. Dezember 2009

Museum für Völkerkunde (Führung. Dr. Barbara Plankensteiner), 17. Dezember 2009

Exkursion nach Eisenstadt mit den TeilnehmerInnen des Diplomanden- und Doktorandenseminars (Lodes), 26. Jänner 2009
(Leitung: Univ.-Prof. Dr. Birgit Lodes)

Autopsie einiger Originalquellen von Beethoven, Cherubini, Haydn, Hummel, Mozart u.a. im Archiv des Schlosses Esterháza, Stiftung Esterházy
Führung an musikalischen Originalschauplätzen (Schloss, Haydn-Haus, Bergkirche mit Kalvarienberg)

Exkursion nach Eisenstadt im Rahmen der Übung „Haydn-Forschung im Haydn-Jahr“ (Lodes), 20. Juni 2009
(Leitung: Univ.-Prof. Dr. Birgit Lodes)

Besuch der Ausstellungen „Haydn Explosiv“ und der Hauptausstellung zum Haydn-Jahr
Führung durch den Kurator der Ausstellung Dr. Gerhard Winckler
Teilnahme an zwei Sinfoniekonzerten im Grossen Haydn-Saal

ERASMUS

Mit folgenden Universitäten bestanden in diesem Studienjahr bilaterale Abkommen über den Erasmus-Austausch von Studierenden der Musikwissenschaft; die meisten wurden in der einen oder anderen Richtung auch in Anspruch genommen:

Basel, Lissabon, Brüssel, Bratislava, Brno, Nancy, Paris VIII (St. Denis), Tours, Angers, Pavia, Dresden, München, Zürich und Tampere.

Mit der Universität Tours bestand ein Cotutelle-Abkommen für die gemeinsame Betreuung der Dissertation von David Gasche durch Prof. Laurine Quetin (Tours) und Prof. Herbert Seifert (Wien).

Ao. Univ.-Prof. Dr. Herbert Seifert,
ERASMUS-Koordinator für Musikwissenschaft

Abschlüsse

Diplomarbeiten

BARWART, Eva-Maria: Armenische Volksmusik-Tradition einer christlichen Minderheit im Wandel der Zeit. (Dr. Schmidhofer)

PROBST, Stephanie: Philip Glass: Concerto for Violin and Orchestra (1987) / Concerto for Cello and Orchestra (2001): Ein Vergleich. (Prof. W. Gratzner)

BAYER, Thomas: Die Entwicklung der Sarod. (Dr. Schmidhofer)

BENEDIKT, Anna: „Ich wäre stolz, von Ihnen und Ihren Schülern bis zu einem gewissen Grad anerkannt zu sein als Schönberg-Schülerin“. Arnold Schönbergs Wiener Schülerinnen. (Prof. Saary)

KOLIOU, Maria: Musiktherapie für Kinder. (Prof. O. Elschek)

HÖNIGSCHNABL, Paul Christian: Gerd Schuller. Eine kurze Werkdarstellung nebst einem biografischen Abriss bis 2007. (Dr. Weber)

SCHWELBERGER, Sabine: Glenn Gould – Komposition als Misserfolg. (Prof. Seifert)

FERREIRA FLEISCHNER, Tatiana: Nu Bossa. (Prof. Allgayer-Kaufmann)

RUMPLER, Ursula: Strukturwandel an den öffentlich-rechtlichen Konservatorien Österreichs infolge des Bologna-Prozesses – drei Beispiele: Josef Matthias Hauer Konservatorium und Musikschule der Stadt Wiener Neustadt, Joseph Haydn Konservatorium des Landes Burgenland, Konservatorium Wien Privatuniversität. (Dr. Weber)

WALTHER, Nicole: Musikalische Diversifikation im Film „Some Like It Hot“. Die Relation zwischen Backgroundkenntnissen und der Applikation von Filmmusik. (Prof. Saary)

NEDDERMEYER, Gerhard Horst: Die weltliche Musik der kaiserlichen Hofmusikkapelle in den Jahren 1740 – 1800. (Prof. Antonicek)

LAGLER, Antonia: Audio Branding unter besonderer Berücksichtigung von Musik in der Fernsehwerbung. (Dr. Weber)

ISTLER, Kurt: Der Elektrobass zwischen „E“- und „U“-Musik. Die historische Entwicklung eines vielseitigen Instruments und seine Rolle in der zeitgenössischen, ernsten Musik. (Prof. M. Angerer)

VSEDNI, Karl-Johannes: My own private Radio. Musik am Rand der Podmoderne. Eine 3. Revolution im Musikbereich am Beginn des 3. Jahrtausends. (Dr. Lubej)

ZEDNICEK, Peter: Die Stille im deutschen romantischen Kunstlied. Betrachtung anhand des Liedschaffens von Franz Schubert. (Prof. Saary)

WEIDRINGER, Walter: Sex, Lügen und Videos. Zu Fragen nach narrativen Strategien, Interpretation und Autorschaft am Beispiel „The Turn of the Screw“. (Prof. M. Angerer)

- NEUDECKER, Isabel: Das Phänomen der Kanonisierung anhand des Beispiels Perotin. (Prof. Gruber)
- HERKER, Tamara: Die AKM/GFÖM und ihre Förderprojekte seit 1985 mit besonderer Berücksichtigung der von ihr geförderten Tonträger. (Dr. Weber)
- WEBER-GUSKAR, Johanna: Musik und Gebärdensprache. Verlorenwasser für Soli, Gebärdenchor, großes Orchester, CD-Zuspiel und Live-Elektronik von Helmut Oehring. (Prof. G. Gruber)
- JAINDL, Doris: Probleme bei konventioneller Stereo-Beschallung beziehungsweise – Panoramisierung und mögliche Alternativen am Fallbeispiel „Wiener Festwochen-Eröffnung 2008“. (Dr. Lubej)
- HAGLEITNER, Michael: Labyrinth Musical Workshop 2007 Seminars – Dokumentation. (Dr. Schmidhofer)
- IVÁDY, Sándor: Zur Signifikation in Plattenkritiken aus lacanianischer Sicht. (Dr. Weber)
- VOUNELAKOS, Antonis: Die Konzepte der Flamenco-Gitarrentranskription. (Prof. Allgayer-Kaufmann)
- GLUDOVATZ, Pamela: Aktuelle Bestandsaufnahme des Wiener Walzers in Wien. (Dr. Weber)
- RADITSCH, Ferdinand: Filmmusik: Gemeinsamkeiten und Änderungen basierend auf Max Steiners „King Kong“ und Erich Wolfgang Korngolds „The Adventures of Robin Hood“ in Beziehung zu zwei Filmen eines neuen Zeitalters von John Williams. (Prof. Saary)
- BURGSTALLER, Daniela: Der Topos „Musikstadt Wien“ in den Filmen von Willi Forst. Analyse der Filme „Wiener Blut“ und „Wiener Mädeln“. (Prof. Saary)
- SCHÖNEGGER, Angelika: Musikstammtische in Wien am Beispiel des Musikantenstammtisches in der Josef Mnozil's Gastwirtschaft. (Dr. Schmidhofer)
- BERGER, Anneliese: Die Stimme als Instrument. (Dr. Handlos)
- FENZL, Harald: Alexander Zemlinsky: Karriereschritte seiner ersten Wiener Phase. (Prof. Saary)
- ALHUTER, Barbara: Musikalisierung von Gewalt. Nino Rota und der US-amerikanische Film der 1970er Jahre anhand „The Godfather“ und „The Godfather – Part Two“. (Prof. Saary)
- NIEDERWIESER, Stefan: Pop Politics. Soul und das Civil Rights Movement in den USA der 1960er Jahre. (Dr. Weber)
- WILFING, Armin: Die Geschichte des Punk und seiner Szenen. (Dr. Lubej)
- OESCH, Stella: Die Pianistinnen Fanny Davies und Adelina de Lara und ihre Verbindung zur musikalischen Tradition Clara Schumanns. (Dr. Handlos)
- MATOUSEK, Veronika Clara: Otto M. Zykan zwischen Dadaismus und Strukturdenken. Untersuchung anhand seiner Oper „Der Zurückgebliebenen Auszählreim“. (Prof. W. Gratzner)

- AICHINGER, Petra: Vom Bläserensemble zur Blasmusik. Ein Überblick der Entwicklung des zivilen Blasmusikwesens in Österreich. (Prof. G. Gruber)
- KAFKA, Katharina: Bearbeitungen „mittelalterlicher“ Balladen durch Garmarna. (Prof. Allgayer-Kaufmann)
- MARSCHALL, Clemens: The Melvins. Geschichte, Analyse und Neubewertung eines (außer-)musikalischen Phänomens. (Prof. M. Angerer)
- HAUMER, Alexandra: Musik von und für Kinder im Konzentrationslager Theresienstadt. (Dr. Handlos)
- DUDE, Heidemarie: Atem, Komponist und Komposition aus Sicht der Terlusologie. (Prof. M. Angerer)
- POLAK-ROTTMANN, Mara: Nietzsche und die Bedeutung von Musik in seinem Leben und seinen Werken. (Prof. M. Angerer)
- FUCHS, Maria: Die Ordnung der Affekte. Eine Annäherung an das Fundament der musikalischen Affektenlehre des 17.-18. Jhdt. (Prof. M. Angerer)

Dissertationen

- VELEK, Viktor: Die St. Wenzelsche Musiktradition von ihrem Anfang bis 1848. (Prof. G. Gruber / Prof. Antonicek)
- DEINHAMMER, Peter: Joseph Balthasar Hochreither (1669-1731), Eine Biographie. Mit besonderer Berücksichtigung seines Wirkens im Benediktinerstift Lambach. (Prof. Seifert / Prof. Antonicek)
- JENA, Angelika: Mozarts Accompagnato-Rezitative. Von den Anfängen bis zum Idomeneo. Bd. 1-2. (Prof. Gruber / Prof. Antonicek)
- BOCK, Michael: Das Blechblasregister in Richard Wagners „Ring des Nibelungen“. (Prof. G. Gruber / Prof. Lodes)
- PETRIK, Ursula: Die Leiden der Neuen Musik. Die problematische Rezeption der Musik seit etwa 1900. (Prof. Antonicek / Prof. M. Angerer)
- PREIS, Barbara: Weibliche Lehrkräfte und Schülerinnen der Reichshochschule für Musik in Wien 1938-1945. (Prof. Saary / Prof. M. Angerer)
- HASENAUER, Raphaela: Impressionismus in der Musik. (Prof. Saary / Prof. M. Angerer)
- HELFGOTT, Maria: Die Orgelmesse. Eine Untersuchung der orgelbegleiteten Messen vom ausgehenden 18. bis zum beginnenden 20. Jhdt. (Prof. G. Gruber / Prof. Antonicek)
- HERMANN, Alexander: Studien zu Entwürfen, Skizzen und Fassungen zum 1. Satz von Anton Bruckners 8. Symphonie. (Prof. Antonicek / Prof. G. Gruber)

Forschungsprojekte

W.A. Mozart im Spiegel des Musikjournalismus bis 1828/CMS

Projektleiter: emer. O. Univ.-Prof. Dr. Gernot Gruber
Projektmitarbeiter: Dr. Rainer J. Schwob

FWF-Forschungsprojekt P 19354-G13
Dauer: 30 Monate, 16. Dezember 2006 – 16. Juni 2009

In diesem Forschungsvorhaben, das auf dem vorangegangenen FWF-Projekt P16077 aufbaut, werden frühe Periodika (vor allem Musikzeitschriften, Theaterzeitschriften, teilweise Literaturzeitschriften und „Journale“) nach Informationen zu und Meinungen über Wolfgang Amadeus Mozart durchgesehen und in einer kritischen, kommentierten Edition vorgelegt. Die in Vorbereitung befindliche gedruckte Edition kann aus praktischen und ökonomischen Gründen nur eine Auswahl der gesammelten Texte beinhalten; sie ist chronologisch geordnet und mit Registern der Personen, Orte und Werke Mozarts erschlossen. Im laufenden Projekt ist zudem die Veröffentlichung des gesamten erfassten Textcorpus in einem online verfügbaren Content Management System vorgesehen. Zu diesem Zweck werden eine Datenbank und eine Benutzeroberfläche entwickelt. Sowohl in der gedruckten als auch in der digitalen Edition erläutern Kommentare in wichtigen Fällen den historischen Kontext, stellen Bezüge zur Mozart-Biographik her und verweisen auf andere Texte mit ähnlichen Fragestellungen. Diese Edition soll nicht nur einen Beitrag zur Mozartforschung leisten, sondern Merkmale und Mechanismen aufzeigen, durch die ein Künstler zum Genie und sein Werk Teil eines Kanons wird. Sie dient daher nicht nur der Mozart-Forschung, sondern allgemein der Rezeptionswissenschaft und historischen Medienkunde.

Ludwig Senfl – Verzeichnis sämtlicher Werke

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Birgit Lodes
Projektmitarbeiter: Mag. Dr. Stefan Gasch, M.A.
Mag. Sonja Tröster

FWF-Forschungsprojekt P20820-G13
Dauer: 36 Monate, Beginn: 1. September 2008

Die besondere Wertschätzung Ludwig Senfls (ca. 1490–1543) durch seine Zeitgenossen und seine herausragende Kompositionstechnik weckten bereits kurz nach der Etablierung der Lehrdisziplin Musikwissenschaft das Bestreben, eine erste Gesamtausgabe seiner Werke in Angriff zu nehmen (1903), die jedoch wie auch die zweite Werkausgabe (1937–1974) unvollendet bleiben musste. Trotz des nachhaltigen Interesses am musikalischen Schaffen Senfls und den verschiedentlich unternommenen Versuchen, seiner Person als Sänger, Schreiber und Komponist näher zu kommen, entzieht sich das Schaffen dieses Komponisten noch immer einer genaueren Charakterisierung. Die Gründe hierfür liegen zum einen in der Unvollständigkeit der vorhandenen Werkausgaben, die eine genauere Beschreibung von Chronologie, Stil und Rezeption bis heute erschwert, zum anderen aber im Fehlen einer grundlegenden Übersichtsdarstellung seines enormen Oeuvres von ca. 500 Kompositionen, das in etwa 280 Quellen erhalten und auf verschiedenste europäische Archive und Bibliotheken verstreut ist. Das Projekt, das nun erstmals unter Sichtung sämtlicher erhaltener Quellen den Werkbestand eines deutschsprachigen Musikers des 16. Jahrhunderts in einem Gesamtverzeichnis erschließt, schafft nicht nur die Grundlagen für die zukünftige Senfl-Forschung, das Werkverzeichnis bietet auch die unentbehrliche Basis für eine Wiederaufnahme der in den 1970er Jahren abgebrochenen Gesamtausgabe der Werke Senfls.

Ein solches Verzeichnis aber wird nicht nur das Schaffen von Ludwig Senfl in seinem gesamten Umfang dokumentieren, es erschließt auch die bisher eher vernachlässigten Quellen in Mittel- und Osteuropa und ermöglicht so Forschungen zur musik- und soziokulturellen Entwicklung zur Zeit der frühen Reformation in ihren Kernlanden. Ziel des Vorhabens ist es, die mannigfaltigen Facetten dieser zentralen Komponistenpersönlichkeit der Generation zwischen Josquin Desprez und Orlando di Lasso zu präsentieren, und das außergewöhnlich reiche musikalische Oeuvre Senfls für zukünftige Forschergenerationen zugänglich und fruchtbar zu machen.

Das Projekt wurde im Studienjahr 2008/09 im Rahmen folgender Veranstaltungen präsentiert:

- *Medieval & Renaissance Music Conference 2008*, Bangor (Wales) 2008
- *Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft*, Graz 2008
- Ausstellung der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, vom 26. Juni bis 17. Juli 2009 in den Arkaden des Hauptgebäudes

Mikrofilm-Archiv (MFA)

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Birgit Lodes
Projektmitarbeiter: Dr. Gundela Bobeth, M.A.
Ramona Hocker, M.A.

Ziel dieses Projekts ist die vollständige Erfassung der vorhandenen Bestände an verfilmten und digitalisierten Quellen sowie der Neuerwerbungen aus dem Bereich der historischen Musikwissenschaft. Durch die Datenbank soll die Arbeit mit den Quellen für Institutsmitglieder und interessierte Studierende erleichtert werden. Im Zuge der Retrokatalogisierung sind Altbestände des Instituts entdeckt worden, die derzeit bestimmt und unter Mithilfe von Mag. Sabine Ladislav in die Datenbank eingegeben werden. In der ersten Arbeitsphase am Projekt wurden die in den letzten Jahren angekauften Filme mit Quellen der älteren Musikgeschichte erfasst, wobei zugleich wesentliche Änderungen und Verbesserungen an der Struktur und Technik der Datenbank vorgenommen wurden. Für die Bestimmung und Eingabe der älteren Bestände sind Dr. Gundela Bobeth und Ramona Hocker, M.A. zuständig, während Dr. Stefan Gasch und Mag. Sonja Tröster in Zusammenarbeit mit einer studentischen Hilfskraft im Rahmen des FWF-Projekts die Quellen zu Ludwig Senfl erfassen. Durch eine weitere Hilfskraft wurden sämtliche Faksimile-Bestände aus der Fachbereichsbibliothek eingearbeitet, die laufende Eingabe der Neuzugänge an Faksimiles übernimmt Dr. Gundela Bobeth. Durch ein von der UB Wien gefördertes Projekt wurden die in den 1940er Jahren angefertigten Reproduktionen auf Glasplatten von den Trienter Codices von einer Fotofirma professionell digitalisiert. Anschließend an die digitale Nachbearbeitung und Zusammenfügung der Einzeldaten werden die Digitalisierungen in das Langzeitarchivierungssystem *Phaidra* der UB eingespeist.

Zugang zur Datenbank: <http://www.univie.ac.at/muwidb/mfa/index.php>

Musikkultur der Wiener Tschechen 1840-1939

Projektleiter: Doz. Ao. Univ.-Prof. Dr. Theophil Antonicek
Projektmitarbeiter: Dr. Viktor Velek

FWF-Forschungsprojekt P 20098-Go8
Dauer: 1. März 2008 - 28. Februar 2011
FWF: € 181.806,29

Am Anfang der Arbeiten wurde eine Online Database mit den Sektionen „Lexikon der Personen und Institutionen“, „Digitale Sammlung der Notenmaterialien“ und „Geschichte der Musikkultur“ eröffnet, die derzeit als Demoversion in Betrieb ist (<http://testy.poddubem.com/viden>). Sie enthält sämtliche bisher erfasste Daten zum Thema Musikkultur der Wiener Tschechen 1840-1939 und wird ständig auf dem Laufenden gehalten. Aufgenommen wurden tschechische Musikzeitschriften (Dalibor, Věstník pěvecký a hudební, Hudební listy, Hudební revue) und solche der Wiener Tschechen (z.B. Vídeňský denník, Dunaj), die alle in Form von digitalen Fotos zur Verfügung stehen.

Zu den Zielen des Projektes gehört auch die Rettung und Sicherstellung der historischen Materialien. Dafür wurden wertvolle Notenmaterialie der nicht mehr aktiven Filiale des Vereins „Einheit des hl. Method“ in Wien (Sitz im Theater Kulisse) als Geschenk gewonnen.

Ferner wurde die Übergabe der Materialien des Archivs des Chores „Lumír“ (Chor der Wiener Tschechen in Wien) ausgehandelt. Der Transport wird sofort nach Bereitstellung eines entsprechenden Platzes im Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien durchgeführt, was in den nächsten Wochen zu erwarten ist. Am Institut wird zu diesem Zweck ein Archiv der Musikkultur der Wiener Tschechen eingerichtet, das den freien Zugang für die internationale Forschung und die Rettung der sonst zur Liquidation bestimmten Archivalien sichern wird.

Das Archiv des Nationalmuseums in Prag hat die vorläufige Genehmigung der Internetpräsentation der Archivmaterialien aus dem Nachlass Jaroslav Jindra zugesichert (Notenmaterial, Korrespondenz, Jahresberichte, Plakate der Gesangsvereine). Im Archiv des Schulvereins Komenský in Wien wurden alle relevanten Archivmaterialien fotografiert. Die Bearbeitung der mehr als 5 000 Fotos wird im kommenden Jahr erfolgen.

Die Ergebnisse der bisherigen Forschungen wurden mehrmals in der Presse sowie in Vorträgen und Konferenzbeiträgen präsentiert. Sehr wichtig war die Präsentation im Rahmen des XIV. Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Musikforschung in Institut für Musikwissenschaft Institutsbericht 2007/08 28 Leipzig, wo die ersten Ergebnisse der Forschungen vor einem breiten Fachpublikum vorgestellt wurden.

Publikationstätigkeit zum Thema des Projekts Presseartikel Velek, Viktor: „Kde archiv náš, kde archiv náš?“ [Wo ist unser Archiv, wo ist unser Archiv?] In: *Česká & Slovenská Vídeň dnes*. 12-2007, S. 36, 37.

Velek, Viktor: „Kupodivu, když zpívám, necítím žádných bolestí‘ aneb k 150. výročí narození Jana Stieblera.“ [‘Erstaunlicherweise, wenn ich singe, fühle ich keine Schmerzen‘ oder zum 150. Jubiläum des Geburtstages von Jan Stiebler] In: *Česká & Slovenská Vídeň dnes*. 12-2007/1-2008, S. 39.

Velek, Viktor: „Z historie českovídeňské hudby VI – K 150. výročí narození Jana Stieblera.“ [Aus der Geschichte der Musik der Wiener Tschechen VI - Zum 150. Geburtsjubiläum von Jan Stiebler] In: *Vídeňské svobodné listy* [Wiener Freie Blätter], Jg. 63, Nr. 1-2, Januar 2008.

Velek, Viktor: „Z historie českovídeňské hudby VII - Kde domov můj a česká Vídeň podruhé.“ [Aus der Geschichte der Musik der Wiener Tschechen VII – Wo ist mein Heim? Und tschechisches Wien zum zweiten Mal] In: *Vídeňské svobodné listy* [Wiener Freie Blätter], Jg. 63, Nr. 41-42, Oktober 2008, S. 1, 6.

Velek, Viktor: „Z historie českovídeňské hudby VIII - Českovídeňské období Františka Pivody.“ [Aus der Geschichte der Musik der Wiener Tschechen VIII - Die Wiener tschechische Periode von František Pivoda] In: *Vídeňské svobodné listy* [Wiener Freie Blätter], Jg. 63, Nr. 3-4, Januar 2008, S. 4, 5.

Anmerkung: Die ersten fünf Beiträge der Serie „Z historie českovídeňské hudby“ erschienen in früheren Jahren.

Vorträge im Rahmen der Konferenzen und Symposien Viktor Velek: „Wo ist mein Heim, mein Vaterland? Zur Frage der Identität in der Musikkultur der Wiener Tschechen im langen 19. Jahrhundert.“ Musik – Stadt. Traditionen und Perspektiven urbaner Musikkulturen. XIV. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Musikforschung am Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig. 19. September 2008. Geplante Herausgabe: 2009.

Velek, Viktor: „Wia si da Wenzl 'n Himmel vorstellt', aneb k mýtům života vídeňských Čechů z pohledu muzikologie.“ [‘Wia si da Wenzl 'n Himmel vorstellt’, oder zu den Mythen des Lebens der Wiener Tschechen aus der Sicht der Musikwissenschaft] Evropské město – mýtus – identita. Konference [Europäische Stadt – Mythos – Identität], Praha 4.-5. Dezember 2008. Geplante Herausgabe: 2009.

Feldforschungen und Kompositionsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Oral Literature Research Project, Chileka, Malawi

Projektleiter: Doz. Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Kubik
Projektmitarbeiter: Dr. Moya Aliya Malamusi

Dauer: Juli-September 2009

Virtuelles Archiv der Musik Madagaskars

Projektleiter: Ass.-Prof. Mag. Dr. August Schmidhofer

Dauer: fortlaufend seit 1. Jänner 1998

Das Ziel des Projektes ist es, Dokumente zur Musik Madagaskars zu referenzieren und zu digitalisieren und damit besser zugänglich zu machen. Die Digitalisate der Texte, Bilder, Ton- und Videoaufnahmen sind am Institut für Musikwissenschaft sowie an der Bibliothèque Nationale in Antananarivo, Madagaskar, konsultierbar. Darüber hinaus werden Dokumente – soweit die Urheberrechtsbestimmungen dies zulassen – auch über das Internet zur Verfügung gestellt. Ergänzt wird dies durch Verlinkung von für die Erforschung madagassischer Musik relevanten digitalen Beständen anderer Sammlungen.

Homepage des Projekts: <http://www.avmm.org>

Lehrmittel- und Diadatenbank: Digitalisierung der Dias aus der Sammlung Födermayr

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Christoph Reuter
Projektmitarbeiter: Mag. David Thallinger

Dauer: seit 1. November 2008

Die mehr als 5000 Dias umfassende Sammlung von Prof. Franz Födermayr wurden mithilfe der Aufzeichnungen Födermayrs in einer Online-Datenbank zusammengefasst und werden nun nach und nach eingescannt. Das Ziel ist neben der digitalen Verfügbarkeit vieler wertvoller Bilddokumente aus den Bereichen systematische, musikethnologische und vergleichende Musikwissenschaft eine für Forschung und Lehre gleichermaßen nützliche Verknüpfung dieser Daten mit denen der Tonträger-Datenbank des Instituts und der für das SS 2010 geplanten Datenbank der institutseigenen Instrumentensammlung.

Die Dia- und Lehrmitteldatenbank ist mit allen Suchfunktionen unter <http://www.univie.ac.at/muwidb/foedermayr/diadatenbank.php> einsehbar und verwendbar. Die im Netz angezeigten Bilder haben eine Auflösung von 300 dpi und eine normierte Breite von 800 Pixeln; die zusätzlich auf einer Festplatte gelagerten Scans haben eine Auflösung von 3600 dpi und Bildbreiten zwischen 2500 und 3500 Pixel.

Vom Institut (mit)veranstaltete Tagungen (Kalenderjahre 2008 und 2009)

„Operettenfabrik Strauss

Aktualität – Gesellschaftskritik – Zensur – Musikwerkstatt – Kitsch“

19.-22. März 2009, Wien

Veranstalter: Wiener Institut für Strauss-Forschung, Institut für Musikwissenschaft

Leitung: Dr. Eduard Strauss (Wiener Institut für Strauss-Forschung), Dr. Norbert Rubey (Wienbibliothek im Rathaus, MA 9) und Univ.-Prof. Dr. Birgit Lodes

Wenngleich die „Geburtsstunde“ der Wiener Operette schon früher anzusetzen ist, so waren es doch zwei Personen, die wesentlich zur Entwicklung und Popularisierung dieser Gattung beitrugen, Johann Strauss (Sohn) und der Theaterkapellmeister, Komponist und Librettist Richard Genée. Dieser erfahrene Theaterpraktiker war es insbesondere, der die Wiener Operettenkomposition in den 1870er- und 1880er-Jahren als Librettist, Komponist und komponierender Ghostwriter maßgeblich beeinflusste.

Ziel des Symposions, des Werkstattkonzerts und des abschließenden Roundtable-Gesprächs mit Theaterdirektoren, Dirigenten, Regisseuren und Musikwissenschaftlern war es, die von 1870 bis 1883 in inniger Zusammenarbeit zwischen Strauss und Genée entstandenen Operetten einer Analyse hinsichtlich der Diskrepanz einerseits zwischen Erfolg und Misserfolg, andererseits zwischen vergänglicher Zeiterscheinung und gefragter Zeitlosigkeit zu unterziehen. Ausgehend von verschiedenen Aspekten des seinerzeitigen Entstehungsprozesses wurde der Frage nach dem Sinn und den Möglichkeiten der Rezeption von Operette in heutiger Zeit nachgegangen.

„copy&paste - meins, deins, unsers im gespräch“ – 23. Internationales studentisches Symposium des DVSM e.V.

9.-12. Oktober 2009, Wien

Leitung: Steffen Rother und Jonas Pfohl (DVSM e.V., Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Die Symposien des Dachverbandes der Studierenden der Musikwissenschaft DVSM stehen für innovative studentische Forschung zu aktuellen Themen der Musikwissenschaft. 2009 war erstmals ein österreichisches Institut Gastgeber der Tagung.

In 16 Referatsbeiträgen, Panels und Workshops wurde ein breiter Bogen von musikhistorischen Themen, über musikethnologische Fragen bis zu Popmusik und aktuellen Problemen des Urheberrechts gespannt. Interdisziplinärer Dialog sowie die Förderung von Netzworkebildung – die Vortragenden kamen aus sechs Ländern – waren besondere Anliegen der Veranstalter.

„2. Österreichischer Post-Doc-Workshop“

2. Oktober 2009, Wien

Leitung: Univ.-Ass. Dr. Gundela Bobeth und Dr. Kordula Knaus (Universität Graz)

Mit dem 2008 ins Leben gerufenen „Österreichischen Post-Doc-Workshop“ verbindet sich eine Initiative, die das „networking“ unter den musikologischen UniversitätsassistentInnen und ProjektmitarbeiterInnen in Österreich verstärken, neue Kontakte vermitteln und zu einer Intensivierung des fachlichen wie persönlichen Austauschs beitragen möchte. Zugleich

geht es darum, die Forschungsprojekte der beteiligten WissenschaftlerInnen institutionenübergreifend bekannt zu machen und aktuelle Forschungsfragen zu diskutieren.

Bei dem diesjährigen zweiten Treffen im Hörsaal 1 des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien stellten sechs Kolleginnen und Kollegen aus Salzburg, Graz und Wien ihre aktuellen Projekte vor. Die Veranstaltung war öffentlich. Weitere Treffen sind in Planung.

Symposium „Klangfarbe – Vergleichend-systematische und musikhistorische Perspektiven“, – Symposium zum 75. Geburtstag von Franz Födermayr, 14.-16. November 2008, Wien

Leitung: Ao. Univ.-Prof Manfred Bartmann (Universität Salzburg),
Univ.-Ass. Mag. Dr. Stefan Jena (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien),
Ao. Prof. Dr. Werner A. Deutsch (Institut für Schallforschung, ÖAW),
Ass.-Prof. Mag. Dr. August Schmidhofer

Veranstaltet vom Institut für Musikwissenschaft in Kooperation mit dem Institut für Schallforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Verein der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft.

Die Musiktheorie westlicher Prägung nahm lange Zeit auf die Klangfarbe wenig Bedacht. Komponisten konnten ihre klanglichen Intentionen vor allem durch die Wahl der Instrumente realisieren; die intensive Befassung mit Instrumentation zeugt von der wachsenden Bedeutung der Farbe in der Musik des 19. Jahrhunderts. Dennoch galt Klangfarbe stets als periphere Toneigenschaft. Erst zur Mitte des 20. Jahrhunderts wird in der seriellen Musik der Versuch unternommen, Klangfarbe zu einem der Tonhöhe und der Tondauer gleichberechtigten Parameter zu erheben.

In der Ethnomusikologie ist man seit jeher stärker auf die Bedeutung der Klangfarbe eingegangen – als Faktor in der musikalischen Gestaltung, als Stil- und Gattungskriterium oder hinsichtlich ihrer Funktion in Kult und Magie. Die Begrenztheit der für die Beschreibung von Klängen verfügbaren Terminologie stellte sich jedoch stets als große Hürde dar.

Die Fortschritte in der (computergestützten) Frequenzanalyse haben nicht nur die begriffliche Differenzierung vorangetrieben, sondern verschiedenste Forschungsbereiche im näheren und weiteren Umfeld der Musikwissenschaft angeregt. Klangforschung ist – mehr als viele andere Bereiche der Musikwissenschaft – ein in starkem Maße interdisziplinärer Forschungsgegenstand.

An dem Symposium nahmen 20 Referenten aus 7 Ländern teil. Für die musikalische Abendgestaltung sorgte die „Donald Kachamba’s Kwela Heritage Jazz Band“.

... *cantus ecclesiasticum ut ornaret* ...: Polyphony for the Proper of the Mass in the Late Middle Ages and Renaissance
16.-18. Jänner 2009, Katholieke Universiteit Leuven

Leitung: Prof. Dr. David Burn (Katholieke Universiteit, Leuven, Belgien)

Programmkomitee:

Prof. Dr. David Burn (Katholieke Universiteit, Leuven, Belgien)
Mag. Dr. Stefan Gasch, M.A.
Dr. Christian Leitmeir (University of Wales, Bangor)
Univ.-Prof. Dr. Birgit Lodes
Dr. Katelijne Schiltz (Ludwig-Maximilians-Universität München)

This conference celebrates the 500th anniversary of the delivery, in 1509, of an extraordinary series of cycles of choral music for the proper of the mass commissioned by the authorities of Constance Cathedral from the great Flemish composer Heinrich Isaac (c. 1455–1517). The conference aims to situate Isaac's contribution to the mass-proper genre by examining polyphony of the proper of the mass in the Middle Ages and the Renaissance in analytical, liturgical, theological and contextual terms.

It is the first musicological conference exclusively devoted to mass-propers. Music for the mass-proper lies at the heart of the origins of polyphony itself in the European tradition: the earliest significant surviving body of European polyphony, the Winchester Troper (dating from c. 1000) consists largely of settings of this kind, as does the first repertory with fixed rhythm, the Parisian polyphony of the Magnus Liber Organi. The tradition of composed polyphony for the mass-proper continued strongly into the 16th century, as Isaac's collection, and numerous others, demonstrate. Although early mass-proper repertories (Winchester, Magnus Liber) have long attracted scholarly attention, the composition of mass-propers, particularly from the 15th century onwards, is generally a neglected field, confined to individual studies, and much repertory remains entirely unknown. A major aim of the conference is to create a synthetic understanding of continuities and developments within mass-proper traditions.

Gastvorträge und Veranstaltungen am Institut für Musikwissenschaft (Kalenderjahr 2009)

15.01.2009: „Methodische Fragen zur Vermittlung von Volksmusik in Museen.“ Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerlinde Haid. (ÖGMW)

27.01.2009: „Gaspar van Weerbeke's Motetten-Zyklus ‚in honorem sancti Spiritus‘.“ Vortrag von Dr. Agnese Pavanello. (Lodes)

27.01.2009: Buchpräsentation „African Perspectives: Pre-colonial History, Anthropology and Ethnomusicology.“ Musikalische Umrahmung: Donald Kachamba's Kwela Heritage Jazzband. (Allgayer-Kaufmann, Weber)

10.03.2009: „Mississippi Blues Singers and Guitarists.“ Vortrag mit Demonstrationen von David H. Evans. (Allgayer-Kaufmann)

10.03.2009: „Vom Wesen der Konsonanz.“ Vortrag von PD Dr. Martin Ebeling. (Reuter)

19.03.2009 - 22.03.2009: Operettenfabrik Strauss. Aktualität – Gesellschaftskritik – Zensur – Musikwerkstatt – Kitsch. Symposium des Wiener Instituts für Strauss-Forschung gem. mit dem Institut für Musikwissenschaft.

29.03.2009: „The ennanga (Harp) and endingidi (Fiddle) in Traditional and Contemporary Contexts.“ Vortrag mit Demonstrationen auf den Instrumenten von Albert Bisaso Ssempeke. (Allgayer-Kaufmann)

23.04.2009: „'Osanti': zum Lachen? Menschliche und nicht-menschliche Lieder in West-Amazonien.“ Vortrag von Dr. Bernd Brabec de Mori. (ÖGMW)

28.04.2009: „Türkische Makam-Musik in Theorie und Praxis.“ Vortrag mit dem Ud-Virtuosen Necati Celik. (Allgayer-Kaufmann)

05.05.2009: „Neuronale Verarbeitung als Grundlage einer Konsonanztheorie.“ Vortrag von Prof. Dr. Jobst P. Fricke. (Reuter)

06.05.2009: „Jazz und Begierde: Gender- und Musikideologie im Hollywood-Kino der fünfziger Jahre.“ Vortrag von Univ. Prof. Dr. Michele Calella. (Im Rahmen des Berufungsverfahren Nachfolge Gruber)

06.05.2009: „Mozart und die Verewigung des Augenblicks.“ Vortrag von PD Dr. Federico Celestini. (Im Rahmen des Berufungsverfahren Nachfolge Gruber)

06.05.2009: „Reprise und Da Capo. Wiederholung im musikalischen Narrativ.“ Vortrag von Univ. Prof. Dr. Martin Eybl. (Im Rahmen des Berufungsverfahren Nachfolge Gruber)

07.05.2009: „Wer ist Floria Tosca, oder: Was hat das Mucha-Portrait der Sarah Bernhardt auf Puccinis Klavierauszug zu suchen?“ Vortrag von Prof. Dr. Dörte Schmidt.

08.05.2009: „Das Jahr 1912 in der Musik.“ Vortrag von Dr. Michael Fend. (Im Rahmen des Berufungsverfahren Nachfolge Gruber)

08.05.2009: „'Perchè la scena non rimanga vuota...'. Über einige Vergegenwärtigungen des Abwesenden im Musiktheater.“ Vortrag von Prof. Dr. Andreas Jacob. (Im Rahmen des Berufungsverfahren Nachfolge Gruber)

- 13.05.2009: „Cocktail-Party-Effekt und Auditory Scene Analysis.“ Vortrag von Dr. Michael Oehler. (Reuter)
- 18.05.2009 - 19.05.2009: „Analoge und digitale Klangsynthese I und II.“ Vortrag mit Workshop von Prof. Dr. Bernd Enders. (Reuter)
- 27.05.2009: „Nuove Creazioni.“ Gesprächskonzert. (Muwi-Konzertpodium)
- 28.05.2009: „Der Showfaktor: visuelle Attribute und ihr Einfluss auf die Interpretation.“ Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Kopiez. (ÖGMW, Reuter)
- 04.06.2009: „NB! gar nix AB' - Das Sakralwerk des wenig beachteten Wiener Hofkapellmeisters Antonio Bertali.“ Vortrag von Dr. Tassilo Erhardt. (ÖGMW)
- 10.06.2009: „Phänomene des musikalischen Zusammenspiels.“ Antrittsvorlesung Univ. Prof. Dr. Christoph Reuter.
- 15.06.2009: Konzert des Coro Armonias aus Sardinien. (gem. mit dem Institut für Romanistik; Allgayer-Kaufmann)
- 02.10.2009: 2. Österreichischer Post-Doc-Workshop. (Bobeth, Knaus)
- 05.10.2009: Verleihung der Dissertationspreise 2008 (Verein der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft)
- 09.10.2009 - 12.10.2009: copy&paste. mein, deins, unsers im gespräch. Symposium des Dachverbandes der Studierenden der Musikwissenschaft DVSM e.V.
- 09.11.2009: „Über das Alter der Populären Musik und die Erfindung des Volkslieds.“ Vortrag von Dr. Nils Grosch. (Lodes)
- 03.12.2009: „Was bewirken die Posaunen in Mozarts Zauberflöte?“ Vortrag von Prof. Dr. Manfred Hermann Schmid. (Lodes)
- 10.12.2009: „Ro-man-tik.“ Konzert mit Lesung. (Muwi-Konzertpodium)
- 16.12.2009: „Der Spektraleditor Jaco Visual Signal.“ Vortrag von Dr. Dipl.Ing. Herbert Griebel. (Reuter)
- 20.12.2009: Konzert des MuWi-Chors unter Mitwirkung des In Canto Vocale. Kirche St. Othmar, 3. Bezirk.

Spenden und eingeworbene Drittmittel (Kalenderjahre 2008 und 2009)

W.A. Mozart im Spiegel des Musikjournalismus bis 1828/CMS

Projektleiter: emer. O. Univ.-Prof. Dr. Gernot Gruber

FWF-Forschungsprojekt P19354-G13, Dauer: 16. Dezember 2006-16. Juni 2009 (30 Monate)

FWF: € 150.821,78

African Perspectives: Pre-colonial History, Anthropology, and Ethnomusicology

Projektleiter / Herausgeber: Univ.-Prof. Mag. Dr. Regine Allgayer-Kaufmann

Ass.-Prof. Dr. Michael Weber

Druckbeihilfe: Universität Wien, Dekanat der Phil. – Kulturwiss. Fakultät: € 2.600,00

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung: € 2.500,00

Magistratsabteilung 7 der Stadt Wien – Kulturreferat: € 800,00

Diverse Spenden: € 2.000,00

Ludwig Senfl – Verzeichnis sämtlicher Werke

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Birgit Lodes

FWF-Forschungsprojekt P20820-G13, Dauer: 36 Monate, Beginn: 1. September 2008

FWF: € 290.797,50

Dekanat der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät: € 2.500,00

„copy&paste – meins, deins, unsers im gespräch“ – 23. Internationales studentisches Symposium des DVSM e.V. 9.-12. Oktober 2009, Wien

Leitung: Steffen Rother und Jonas Pfohl (DVSM e.V., Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Dekanat der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät: € 1.850,00

Musikkultur der Wiener Tschechen 1840-1939

Projektleiter: Doz. Ao. Univ.-Prof. Dr. Theophil Antonicek

FWF-Forschungsprojekt P 20098-Go8, Dauer: 1. März 2008-28. Februar 2011

FWF: € 181.806,29

Klangfarbe. Vergleichend-systematische und musikhistorische Perspektiven

Projektleiter: Ass.-Prof. Mag. Dr. August Schmidhofer

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (über den Verein der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft): € 3.000,00

Dekanat der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät: € 2.430,00

Institut für Musikwissenschaft: € 350,00

Verein der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft: € 319,65

Institut für Schallforschung der ÖAW: € 710,00

Central African Guitar Song Composers – The Second and Third Generation

Herausgeber: Ass.-Prof. Mag. Dr. August Schmidhofer

Druckbeihilfe: Universität Wien, Dekanat der Phil.-Kulturwiss. Fakultät: € 1.500,00

**Investitionsprojekte
(2008)****„Musikinstrumente“ (IP442000)**

Gesamtsumme: € 2.477,00

„Verdichtung Dienstzimmer Institut für Musikwissenschaft“ (IP442004)

Gesamtsumme: € 37.480,04

Angesichts der Neu-Schaffung einer vierten Professur für Systematische Musikwissenschaft (mit zwei MitarbeiterInnen-Stellen) hat sich die – bereits seit der Übersiedlung auf den Campus AAKH bestehende prekäre – Raumsituation am Institut noch einmal erheblich verschärft.

Da trotz verschiedener Bemühungen bis dato keine räumliche Erweiterung des Instituts erwirkt werden konnte, waren wir gezwungen „zusammenzurücken“: Mehrere Dienstzimmer wurden geteilt, sodass den betroffenen MitarbeiterInnen jetzt nur mehr die Hälfte des Raums zur Verfügung steht.

Publikationen und Vorträge (Kalenderjahre 2008 und 2009)

Regine Allgayer-Kaufmann

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

African perspectives: Pre-colonial History, Anthropology, and Ethnomusicology. Allgayer-Kaufmann, Regine/Weber, Michael (eds.), Reihe Vergleichende Musikwissenschaft, Band 5, Peter Lang, Wien 2008

Vorträge

„Musikalische Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien“. Die deutsch-brasilianischen Kulturbeziehungen: Bestandsaufnahme, Herausforderungen, Perspektiven. Internationales Symposium, Goethe Institut São Paulo 24.-25. November 2008

„Die Bedeutung der instrumentalen Klangfarbe im Bumba-meu-Boi (Brasilien)“. Klangfarbe. Symposium anlässlich des 75. Geburtstags von Franz Födermayr, Wien 14.-16. November 2008

„'... was der Mensch sei' Überlegungen zur Beziehung von Musik und Tanz.“ Musikanthropologie und Ethnomusikologie heute. Symposium anlässlich des 75. Geburtstags von Wolfgang Suppan, Anger 7.-9. November 2008

„Brasilien 1956-1961: Antônio Carlos Jobim und die Ära Juscelino Kubitschek“. Bruckner Symposium 2008, Linz 25.-27. September 2008

„Classrooms in the Field. A Critical Reflexive Report“. ICTM Study Group Meeting on Applied Ethnomusicology 2008, Ljubljana/Slowenien 9.-13. Juli 2008

„Der Musik hinterhergelaufen'. Das Entrainment Konzept und seine Bedeutung für die (Ethno) Musikologie.“ Spektrum Musikwissenschaft, Wien 12. Juni 2008

„The Magic of Presence and the Concept of Entrainment“. BodyMusicEvent. Internationales Symposium, Wroclaw/Polen 30.-31. Mai 2008

Gundela Bobeth

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Rezension „Marianne Richert Pfau/Stefan J. Morent: Hildegard von Bingen. Der Klang des Himmels, Köln/Weimar/Wien 2005“, in: Österreichische Musikzeitschrift 11-12 (2008), S. 88-89.

„Zum Transfer von Conducti des Notre-Dame-Repertoires: Aspekte der Aneignung, Modifizierung und Neukontextualisierung im deutschen Sprachbereich“, in: Musik und kulturelle Identität. Bericht über den Internationalen Kongress der Gesellschaft für Musikforschung in Weimar 2004, hrsg. von Detlef Altenburg und Rainer Bayreuther, Kassel 2008.

„Lucan im musikalischen Vortrag des Mittelalters: Der /Planctus Corneliae/ und andere gesungene Passagen aus dem ‚Bellum Civile‘“, in: Lucans Bellum Civile. Studien zum Spektrum seiner Rezeption von der Antike bis ins 19. Jahrhundert, hrsg. v. Christine Walde, Trier 2009 (=Bochumer Altertumswissenschaftliches Colloquium, Bd. 78), S. 131-153.

„Kapellstrukturen bei Habsburger Herrschern des 16. Jahrhunderts: Fragen und Perspektiven“, in: *Institutionalisierung als Prozess – Organisationsformen musikalischer Eliten im Europa des 15. und 16. Jahrhunderts. Beiträge des internationalen Arbeitsgesprächs im Istituto Svizzero di Roma in Verbindung mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom, 9.-11. Dezember 2005*, hrsg. von Birgit Lodes und Laurenz Lütteken, Laaber 2009 (= *Analecta musicologica*, Bd. 43), S. 179-195.

Vorträge

„Reduction – revision – recomposition: Monophonic versions of Notre Dame conductus in ‘peripheral’ sources“, Invited speaker bei der Tagung „Breaking into song“, Cambridge (UK) Januar 2008

„Kulturtransfer im Conductus“, bei Post-Doc-Workshop an der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft in Graz Oktober 2008

Organisation und Leitung des „2. Österreichischen Post-Doc-Workshops“ am 2. Oktober 2009 am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Wien (gemeinsam mit Dr. Kordula Knaus [Universität Graz])

Birgit Lodes

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

„Sigmund Salmingers *Selectissimae cantiones* (Augsburg 1540) als musikalischer Geschenkdruck für Königin Maria von Ungarn.“ In *Gutenberg-Jahrbuch*, 2008, S. 93–106.

„Musikdruck als Medienrevolution? Codex versus Buch im 15. und 16. Jahrhundert.“ In *Vom Preis des Fortschritts. Gewinn und Verlust in der Musikgeschichte*, hrsg. Andreas Dorschel und Andreas Haug (Studien zur Wertungsforschung 49), Universal Edition, Wien 2008, S. 161-194.

Artikel „subito piano“. In *Das Beethoven-Lexikon*, hrsg. v. Heinz von Lösch und Claus Raab (= *Das Beethoven-Handbuch* 6), Laaber Verlag, Laaber 2008, S. 743.

„Multiple Erscheinungsformen einer Vorlage: *Maria zart* kontrafaziert und bearbeitet“, in: *Die Kunst des Übergangs. Musik über Musik in der Renaissance*, hrsg. v. Nicole Schwindt (*Trossinger Jahrbuch zur Renaissancemusik* 7 (2007), Bärenreiter Verlag, Kassel 2008, S. 63-101.

gem. mit Laurenz Lütteken „Einleitung“ in: *Institutionalisierung als Prozeß. Organisationsformen musikalischer Eliten im Europa des 15. und 16. Jahrhunderts. Beiträge des internationalen Arbeitsgesprächs im Istituto Svizzero di Roma in Verbindung mit dem Historischen Institut in Rom, 9.-11. Dezember 2005 (Analecta Musicologica 43)*, hrsg. v. Birgit Lodes gem. mit Laurenz Lütteken, Laaber Verlag, Laaber 2009, S. 1-14.

„Des Kaisers Alamire: Zur Entstehung des Chorbuchs Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Mus. Hs. 15495“ in: *Uno gentile et subtile ingenio: Studies in Renaissance Music in Honour of Bonnie J. Blackburn*, hrsg. M. Jennifer Bloxam, Gioia Filocamo und Leofranc Holford-Strevens, Brepols, Turnhout 2009, S. 247-258.

In Vorbereitung

gemeinsam mit Armin Raab: *Beethoven-Handbuch, Bd. 4: Bühnenwerke und Vokalmusik*, Laaber: Laaber Verlag (in Vorber.).

gem. mit Klaus Pietschmann: *Handbuch der Musik in der Renaissance, Bd. 4: Musikleben zwischen Alltag und Fest*, Laaber: Laaber Verlag (in Vorber.).

„>Nicht weiter!< hier der Kirchenmusik, dort der Symphonie zuzurufen“: Hanslicks Blick auf Beethoven.“ In: *Eduard Hanslick. Bericht zum Symposium zum Gedenken an seinen hundertsten Todestag*, hrsg. v. Gernot Gruber et al. (= Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft, vol. 54), Tutzing: Hans Schneider Verlag (im Druck).

Herausgeberschaft

Institutionalisierung als Prozeß. Organisationsformen musikalischer Eliten im Europa des 15. und 16. Jahrhunderts. Beiträge des internationalen Arbeitsgesprächs im Istituto Svizzero di Roma in Verbindung mit dem Historischen Institut in Rom, 9.-11. Dezember 2005 (Analecta Musicologica 43), hrsg. v. Birgit Lodes gem. mit Laurenz Lütteken, Laaber Verlag, Laaber 2009.

Vorträge

“On Beethoven’s Polonaise op. 89 and Its Relationship to the Congress of Vienna 1814”, 12th Beethoven Easter Festival, Krakau, Polen, 17-18. März 2008.

„Musikhistoriographie ohne Kunstwerke? Carl Dahlhaus und die Alte Musik“, Carl-Dahlhaus-Symposium, Carl Dahlhaus und die Musikwissenschaft: Werk, Wirkung, Aktualität, Berlin, 11.-16. Juni 2008

„Senfl 1530“ (Eröffnungsvortrag), Stimmwerck-Tage 2008: Ludwig Senfl, Adlersberg / Regensburg, 8.-10. August 2008

„Beethovens Zweite Sinfonie; oder: Vom Sinn und Unsinn der Idee der Periodisierung von Beethovens Oeuvre“, Wiener Vorlesungen, Burgarena Reinsberg, 10. August 2008

„Virtuosin im Schafspelz. Die Cellistin Lise Christiani“, Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz, 4. Juni 2009

„The ‚Gestalt‘ of Josquin’s *Missa Hercules Dux Ferrarie*“, bei dem Internationalen Symposium ‘Josquin and the Sublime’, Middelburg, Niederlande, 12.-16. Juli 2009

Präsentation des aktuellen Forschungsstandes des vom FWF geförderten Forschungsprojektes „Ludwig Senfl – Verzeichnis Sämtlicher Werke“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Rahmen des "Jour Fixe" des Instituts für Analyse, Theorie und Geschichte der Musik, 28. Oktober 2009, gem. mit Stefan Gasch und Sonja Tröster

Christoph Reuter

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

gemeinsam mit Wolfgang Voigt, „50 Jahre Blassynthesizer: Die Electra-Melodica und ihre Entstehung“ In: *Musikpsychologie – Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie*, Band 20, Musikalisches Gedächtnis und musikalisches Lernen. Hogrefe, Göttingen 2009, S. 236-242.

gemeinsam mit Michael Oehler “The effect of breath noise on the perceived naturalness of synthesized woodwind sounds.” In: *Proceedings of the 7th Triennial Conference of the European Society for the Cognitive Sciences of Music*, 12.-16. August 2009, Jyväskylä, Finland, p. 103.

Vorträge

„Musikalische Würfelspiele in alter und neuer Zeit“ am Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein, der Universität Wien, 4. Juni 2009

„Phänomene des musikalischen Zusammenspiels“, Antrittsvorlesung, Kleiner Festsaal, Universität Wien, 10. Juni 2009

„Der Effekt des Anblasrauschens auf die wahrgenommene Natürlichkeit von Holzblasinstrumentenklängen“, bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie, Kassel, 11.-13. September 2009

August Schmidhofer

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

„Kein Oben und kein Unten.“ *Quart-Heft für Kultur – Tirol* 14 (2009): S. 43-51.

Internet:

Archives Virtuelles de la Musique Malgache – Virtual Archive of Malagasy Music.
www.avmm.org (gem. mit Claude Razanajao; fortlaufend seit 1998).

Herausgeberschaft

Mitherausgeber der Reihe „Vergleichende Musikwissenschaft“: Band 5, „African Perspectives“, Frankfurt a. Main 2008

Rakotomalala, Mireille: *Les instruments de musique dans la tradition malgache – Ny zavamananao ao amin'ny vakoka malagasy*. Wien: Institut für Musikwissenschaft & Antananarivo: Editions Tsipika, 2009. (Vienna Series in Ethnomusicology 2)

Central African Guitar Song Composers – The Second and Third Generation. Field recordings 1962-2009 by Gerhard Kubik and research associates. Buch und CD, Liner notes von Gerhard Kubik. Wien: Institut für Musikwissenschaft. (Vienna Series in Ethnomusicology 3)

Vorträge

„Musik und Trance: Massenpsychologische und gruppendynamische Aspekte.“ Vortrag bei der Tagung „Musikanthropologie und Ethnomusikologie heute“ anlässlich des 75. Geburtstages von Wolfgang Suppan, Anger, 8. November 2008.

„Sources de la musique malgache dans les collections des pays germanophones.“ Vortrag an der Académie Malgache, Antananarivo, Madagaskar, am 8. Oktober 2009.

„10 Jahre Virtuelles Archiv der Musik Madagaskars – Ein Erfahrungsbericht.“ Vortrag bei der Tagung „Digitale Verfügbarkeit von AV-Archiven im Internet-Zeitalter“ an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 27. Oktober 2009.

Herbert Seifert

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Mitherausgeber von *Italian Opera in Central Europe 1614-1780*, Vol. 2: *Italianità: Image and Practice*, Berlin 2008

Benedict Randhartingers Heine-Vertonungen, in: *Heinrich Heine in zeitgenössischen Vertonungen*. Wissenschaftliche Tagung 6.-7. Oktober 2006, Ruprechtshofen, N. Ö., hrsg. v. Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch (Publikationen des Instituts für österreichische Musikdokumentation 34), Tutzing 2008, S. 47-67.

Metrik und Musik in den Jesuitendramen, in: *Aurora Musas nutrit. Die Jesuiten und die Kultur Mitteleuropas im 16.-18. Jahrhundert*. Acta conventus Bratislavae 26.-29. Septembris 2007, hrsg. v. Ladislav Kacic und Svorad Zavarský, Bratislava 2008, S. 155-163.

Zu den Funktionen von Unterhaltungsmusik im 18. Jahrhundert, in: *Gesellschaftsmusik, Bläsermusik, Bewegungsmusik* (Handbuch der musikalischen Gattungen 17,1, Laaber 2009), hrsg. v. Siegfried Mauser, Elisabeth Schmierer, S. 27-35.

Vorträge

Kirchers Kompositionsschüler an den Habsburgerhöfen: Organisten und Kaiser (Steinbruch oder Wissensgebäude? Zur Rezeption von Athanasius Kirchers *Musurgia universalis* in Musiktheorie und Kompositionspraxis. Convegno internazionale) Rom 2008

Miserere mei Deus. Eine große Komposition des Kaisers, aber welches? (Sacred Music in the Habsburg Empire 1619-1740 and Its Contexts, Conference, Roosevelt Academy, Middelburg, NL)

Forschungsschwerpunkte

Editionsleitung der Johann Joseph Fux-Gesamtausgabe gemeinsam mit em. Prof. Dr. Gernot Gruber

Forschungsprojekt „Öffentliche Oper am Wiener Kärntnertortheater 1728-1748“:
Vorbereitung zur Antragstellung beim FWF

Musik in Österreich / Wien im 17. und 18. Jahrhundert

Michael Weber

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

African Perspectives: Pre-colonial History, Anthropology, and Ethnomusicology, ed. by Regine Allgayer-Kaufmann and Michael Weber (Vergleichende Musikwissenschaft 5). Verlag: Peter Lang, Frankfurt am Main 2008, 370 S., DVD.

„Jahresbericht 2007/2008 des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien, Fachbereich Vergleichende Musikwissenschaft.“ In: *Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerks* 57-58 (2009), S. 300-301.

„Nicht Chorsingen! Inhalt vermitteln!‘ Nikolaus Harnoncourt und der *Arnold Schoenberg Chor*.“ In: *Ereignis Klangrede. Nikolaus Harnoncourt als Dirigent und Musikdenker*, hrsg. v. Wolfgang Gratzer (Klangreden 3). Verlag Rombach, Freiburg 2009, S. 129-196.

In Druck bzw. Vorbereitung

„Zu einigen Beispielen der Rezeption von *Guernica* in der populären Musik.“ In: *Guernica 1937 – 2007. Über Gewalt und politische Kunst*, hrsg. v. Otto Neumaier und Wolfgang Gratzer (i. Dr.).

„Mit Staunen sieht das Wunderwerk‘ - Tonmalereien und Klangfarbeneffekte in Joseph Haydns Oratorium *Die Schöpfung* in vergleichender Betrachtung.“ In: *Klangfarbe. Vergleichend-systematische und musikhistorische Perspektiven*, hrsg. v. Stefan Jena und August Schmidhofer (i. Vorb.).

Besprechungen

„Klaus Miehling: *Gewaltmusik - Musikgewalt. Populäre Musik und die Folgen*. Mit einem Geleitwort von Ludger Lütkehaus. Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2006, 685 S.“ In: *Österreichische Musikzeitschrift*. (i. Dr.).

„Marcel Dobberstein: *Die Natur der Musik* (Systemische Musikwissenschaft 8). Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 2005, VIII, 390 S., 1 Abb., 1 Tab.“ In: *Österreichische Musikzeitschrift* (i. Vorb.).

Herausgeberschaft

Buchreihe „Vergleichende Musikwissenschaft“ (gem. mit Franz Fördermayr und August Schmidhofer): derzeit drei Bände in Vorbereitung

Vorträge

Teilnahme und Sessionsleitung bei „Ereignis Klangrede. Nikolaus Harnoncourt als Dirigent und Musikdenker“ an der Universität Mozarteum Salzburg, Salzburg, 24.-26. Jänner 2008

Buchpräsentation von *African Perspectives: Pre-colonial History, Anthropology, and Ethnomusicology*, ed. by Regine Allgayer-Kaufmann and Michael Weber (Vergleichende Musikwissenschaft 5). Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang, 2008. 370 S., DVD, am Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien, Wien, 27. Jänner 2009 (gem. mit. Regine Allgayer-Kaufmann und Bernhard Graf).

Vortrag „Zur Rezeption italienischer populärer Musik in Österreich“. Im Rahmen der Ringvorlesung *Italienische Beiträge zur sozialen und kulturellen Diversifizierung Wiens* am Institut für Romanistik der Universität Wien, Wien, 7. Mai 2009.

Stefan Gasch

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Musik und Liturgie am Münchner Hof in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, 3 Bde. Diss. Universität Wien 2008

Vorträge

„Zur Überlieferung von Proprienvertonungen am Münchner Hof in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts“, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe *Spektrum Musikwissenschaft*, veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft

Präsentationen des vom österreichischen FWF geförderten und am Institut für Musikwissenschaft angesiedelten Forschungsprojektes „Ludwig Senfl – Verzeichnis Sämtlicher Werke“ im Rahmen

- der *Medieval & Renaissance Music Conference 2008*, Bangor (Wales) 2008 und
- der *Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft*, Graz 2008

„Tod und Musik – Trauermusik des 15. und 16. Jahrhunderts“, gehalten im Rahmen der wiederholten Ringvorlesung *Tod und Ritual* am Institut für Geschichte der Universität Wien, Wintersemester 2008/2009

„Beyond Munich: Senfl's Propers in Prints and Manuscripts“, gehalten im Rahmen der internationalen Tagung „... *cantus ecclesiasticum ut ornaret* ...: Polyphony for the Proper of the Mass in the Middle Ages and Renaissance“, Facultät Letteren, Katholieke Universiteit Leuven (Belgium), 16.-18. Jänner 2009

„*Hic jacet ... Isaci discipulus* ... – Traces of Heinrich Isaac in Compositions by Ludwig Senfl“, gehalten im Rahmen der International Medieval & Renaissance Music Conference 2009, Utrecht, 1.-4. Juli 2009

„Senfl's Compositions for Duke Albrecht of Brandenburg-Prussia“, gehalten im Rahmen der Internationalen Konferenz *The Musical Heritage of the Jagiellonian Era in Central and Eastern European Countries*, Warschau, 24.-29. August 2009

„Die Hofkapelle Philipps des Schönen – Tradition, Aufgaben, Repertoire“, 16. Tagungsworkshop des Arbeitskreises „Höfe des Hauses Österreich“: *Burgundisch-Habsburgische Hofkultur 1450-1550*, im Rahmen der Ausstellung „Wer ist Karl der Kühne?“ im Kunsthistorischen Museum Wien, 15. Oktober 2009

Workshop „Wer war Ludwig Senfl?“ an der Schola Cantorum Basiliensis, mit Anne Smith, Catherine Motuz und Jeremy Llewellyn, 24./25. Oktober 2009, gem. mit Sonja Tröster

Präsentation des aktuellen Forschungsstandes des vom FWF geförderten Forschungsprojektes „Ludwig Senfl – Verzeichnis Sämtlicher Werke“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Rahmen des „Jour Fixe“ des Instituts für Analyse, Theorie und Geschichte der Musik, 28. Oktober 2009, gem. mit Birgit Lodes und Sonja Tröster

„*A la battaglia* oder: Von der Klangwelt der Schlacht“, Unbeschreibliche Gewalt. Die Kultur der Schlacht von der Antike bis zum 20. Jahrhundert, Minden, 5.-7. November 2009, (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=12295>), gem. mit Rebecca Wolf

„Ludwig Senfl, Duke Albrecht, and the Chalice of Salvation“, Gastvortrag in der Reihe *Leuven Lectures in Musicology* an der Katholieke Universiteit Leuven, 12. November 2009

Ramona Hocker

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

„Satztechnische Unzulänglichkeiten oder Kunstfertigkeit? Beobachtungen zur Kompositionstechnik in den Ecksätzen von Johann Sebastian Bachs Clavierkonzert d-Moll BWV 1052“, in: *Musicologica Austriaca* 27 (2008), S. 61-100.

Vorträge

„Satztechnische Unzulänglichkeiten oder Kunstfertigkeit? Beobachtungen zur Kompositionstechnik in den Ecksätzen von Johann Sebastian Bachs Clavierkonzert d-Moll“, Jahrestagung der ÖGMW im Rahmen der „Sektion Junge Musikwissenschaft“, Graz, 9. Oktober 2008

„L'homme armé, dona nobis pacem. Die Gestaltung der Friedensbitte in den L'homme armé-Messen des 15. und 16. Jahrhunderts“ Medieval and Renaissance Conference, Utrecht, 1.-4. Juli 2009

Rainer J. Schwob

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Nikolaus Harnoncourt und die Wiener Symphoniker. In: *Ereignis Klangrede. Nikolaus Harnoncourt als Dirigent und Musikdenker*. [Beiträge zum Symposium des Instituts für Musikalische Interpretations- und Rezeptionsgeschichte, Universität Mozarteum, Salzburg, 24.-26. Januar 2008.], hrsg. v. Wolfgang Gratzer. Freiburg i. Br., Wien, Berlin: Rombach, 2009. (Rombach Wissenschaften – klang-reden; 3.) S. 81-105.

Ansätze zu einem Verständnis von Aufführungspraxis im frühen 19. Jahrhundert anhand von Texten zu Wolfgang Amadeus Mozart. In: *Beiträge zur Interpretationsästhetik und*

Hermeneutik-Diskussion, hrsg. v. Claus Bockmair. Laaber: Laaber-Verlag, 2009. (Schriften zur musikalischen Hermeneutik; 10.) S. 267-285.

Mozart und andere Komponisten in frühen Musikzeitschriften. In: *Mozarts literarische Spuren. Werk und Leben des Komponisten im literarischen Diskurs vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Ergebnisse des Symposiums in Wroclaw/Breslau 20.-23. November 2006*, hrsg. v. Lucjan Puchalski, Praesens Verlag, Wien 2008, S. 31-49

Partner oder Rivalen? Italienische Oper und deutsches Singspiel in der Ära Josephs II. In: *Mozart und Salieri – Partner oder Rivalen? Das Fest in der Orangerie zu Schönbrunn vom 7. Februar 1786*, hrsg. v. Paolo Budroni, V&R unipress / Vienna University Press, Göttingen 2008. S. 75-82.

Konstanten und Entwicklungen in Einspielungen der letzten drei Sinfonien Mozarts (KV 543, KV 550 und KV 551) durch die Wiener Philharmoniker. In: *Mozarts letzte drei Sinfonien. Stationen ihrer Interpretationsgeschichte*. [Beiträge zum Symposium Salzburg 5.-7. Dezember 2006.], hrsg. v. Joachim Brüggel, Wolfgang Gratzer und Thomas Hochradner. Freiburg i. Br., Rombach Verlag, Berlin, Wien 2008. (klang-reden; 3.) S. 209-239.

In Vorbereitung

Der improvisatorische Gestus bei Mozart. In: *Mozartanalyse heute – Zwischen historischen Voraussetzungen und Zukunftsperspektiven*. [Beiträge zum wissenschaftlichen Symposium, Wien 2006.], hrsg. v. Gernot Gruber und Siegfried Mauser. (Schriften zur musikalischen Hermeneutik.) [Tagungsband in Vorbereitung.]

Mozarts Lieder im Kontext seiner Schüler und Freunde. In: *Das Liedwerk Wolfgang Mozarts. Seine künstlerische Gestaltung und kulturgeschichtliche Bedeutung*. [Beiträge zum wissenschaftlichen Symposium, Wien 2006.], hrsg. von Herbert Zeman. [Tagungsband in Vorbereitung.]

Liebe und Moral in Monteverdis POPPEA. In: *Monteverdis Poppea heute*. [Beiträge zum wissenschaftlichen Symposium Saarbrücken 2005.], hrsg. v. Jörg Theis. Sulzbach: Kirsch, ca. 2008. (Petasos.) [Tagungsband in Vorbereitung.]

Sonja Tröster

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Rezension zu *Musikalische Aufführungspraxis in nationalen Dialogen des 16. Jahrhunderts: Teil 1: Niederländisches und deutsches weltliches Lied zwischen 1480 und 1640. XXXIII. Wissenschaftliche Arbeitstagung Michaelstein, 6. bis 8. Mai 2005*, hrsg. von Ute Omonsky u.a., Michaelstein 2007, in *Lied und populäre Kultur/Song and Popular Culture* 54 (2009), S. 406-407

Vorträge

„Henricus Isaac's *Lieder*: An Overestimated Repertoire or Sleeping Beauties? Notes on Style, Compositional Techniques and Textual Relations“ im Rahmen der Medieval and Renaissance Music Conference, Utrecht 1.-4. Juli 2009

Weitere Aktivitäten von Institutsmitgliedern

Gundela Bobeth

Mitwirkung in einer Ö1-Radiosendung zum Thema „Tannhäuser als Minnesänger“, April 2008

Mitwirkung an der Ö1-KinderUni zum Thema „Die Erfindung der Notenschrift“, Juli 2008

Mitwirkung bei der Radiosendung „Ö1 extra“: „Von freuden, hochgeziten“ – Musik an den Höfen der österreichischen Babenberger, 8. Dezember 2009.

Seminar zum Thema „Wer hat die musikalische Notenschrift erfunden?“, Lehrveranstaltung im Rahmen der KinderUni Wien 2008

Organisation und Leitung eines Post-Doc-Workshops an der Kunstuniversität Graz zur Förderung des Musikwissenschaftlichen Nachwuchses in Österreich (gemeinsam mit Dr. Kordula Knaus, Universität Graz).

Stefan Gasch

Organisation der Tagung „... *cantus ecclesiasticum ut ornaret* ...: Polyphony for the Proper of the Mass in the Middle Ages and Renaissance“, Faculteit Letteren, Katholieke Universiteit Leuven (Belgium), gemeinsam mit David Burn (Katholieke Universiteit Leuven), 16.-18. Jänner 2009

Konzeption des Sonderbandes *Heinrich Isaac* für die Reihe Musik-Konzepte (Vol. 148/149), gem. mit Birgit Lodes

gemeinsam mit Birgit Lodes Organisations der Panel Session *Heinrich Isaac* während der *International Medieval & Renaissance Music Conference*, Utrecht, 1.-4. Juli 2009

Ramona Hocker

„Kann Musik komisch sein?“, Vorlesung im Rahmen der KinderUni Wien 2009, 16. Juni 2009

Interview: Radiokolleg Ö1, Tafelklang und Hintergrundmusik, Mitwirkung an vier Folgen, Juli 2009

Mitarbeit bei der Konzeption der Ausstellung "Gustav Mahler und Wien" am Österreichischen Theatermuseum

Birgit Lodes

Konzeption des Sonderbandes *Heinrich Isaac* für die Reihe Musik-Konzepte (Vol. 148/149), gem. mit Stefan Gasch

Konzeption der Einführungsgespräche zu den Uraufführungen von acht Opern nach Kapiteln aus Leo Perutz' Roman *Nachts unter der Steinernen Brücke*; Veranstalter:

sireneOperntheater; jedes Wochenende vom 22. Mai bis 18. Juli 2009 in der Expedithalle der Anker-Brotfabrik, Wien

Mitarbeit bei der Konzeption der Ausstellung "Gustav Mahler und Wien" am Österreichischen Theatermuseum

Mitwirkung bei Radiosendungen:

Interview für eine Ö1-Radio-Sendung zu „Haydns Kirchenmusik“ mit Johannes Leopold Mayer; 18. Mai 2009

Interview für ein Ö1-Radio-Kolleg zum Thema „Vortragsbezeichnungen in der Musik“ mit Klaus Wienerroither, 29. Mai 2009

Vorträge für ein breiteres Publikum:

„Der Marienlaich des Frauenlob in musikhistorischer Perspektive“; Vortrag im Seminar „Frauenlob“ von Prof. Dr. Matthias Meyer, Institut für Germanistik der Universität Wien, 22.1.2008

„Komponieren im Spannungsfeld von Weltpolitik und Konfessionenstreit: Ludwig Senfl 1530“, mit Bild- und Tonbeispielen, Club der Wiener Musikerinnen, Wien, 29. März 2008.

„Frauenkarrieren an der Universität“, Club-Tagung der Business & Professional Women Austria, Wien, 22. Oktober 2008

„Beethoven beim Komponieren“, Mittagsvortrag beim Rotary-Club Wien im Hotel Bristol, auf Einladung von Prof. Rudolf Taschner, Wien, 17. Dezember 2008

„Musikwissenschaftliche Perspektiven in Wien“ bei „Musikwissenschaft in Österreich – Zustand und Zukunftsperspektiven“, Melk, 20.-23. März 2009

„Kaiser Maximilian I. und die Musik“ anlässlich der Einweihung einer Maximilian-Statue im Rahmen der Gustav Mahler-Wochen, Toblach/Pustertal, Italien, 31. Juli-03. August 2009

Komponistengespräch mit François Pierre Descamps zur Uraufführung seiner Oper „Der vergessene Alchimist“ nach einem Kapitel aus Leo Perutz' Roman *Nachts*

Christoph Reuter

Erstellung der exil.arte-Werk- und Komponistendatenbank (gemeinsam mit Dipl. Psych. Justyna Hadyniak und Dr. Michael Oehler im Rahmen von IAMP-solutions) für exil.arte (Österreichische Koordinationsstelle für Exil-Musik) (Leitung Prof. Gerold Gruber, Musikuniversität Wien), unter http://www.exilarte.at/editor/ausgabe_works.php

Interviewpartner zum Sendeschwerpunkt „Akustische Täuschungen“ von Elke Winkelhaus
Sendung: WDR5, 11. November 2009, 16:05-17:00 Uhr
<http://www.wdr5.de/sendungen/leonardo/s/d/11.11.2009-16.05/b/schwerpunkt-akustische-taeschungen.html>

Sonja Tröster

Mitarbeit bei der Konzeption der Ausstellung "Gustav Mahler und Wien" am Österreichischen Theatermuseum

Michael Weber

Interview für ORF/Ö1, „Diagonal“ zu „Herbert von Karajan“ (Visualisierung von Musik), 12. März 2008

Interview für ORF/Ö1, „Radiokolleg“ zu „Vorwort - Ouvertüre“, 12. März 2008

Interview für ORF/FM4, „Protestsong-Contest“ zu „Protestsong“, 21. November 2008

Peer Reviews

Yearbook for Traditional Music

Sonstiges

organisatorische Abwicklung von Einzelbandprojekten der Buchreihe „Vergleichende Musikwissenschaft“, Verwaltung des Bankkontos der Buchreihe

Teilnahme an der Exkursion „Bachstätten in Mitteldeutschland“ des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien (gel. von Stefan Gasch und Benedikt Hager) nach Eisenach, Arnstadt, Mühlhausen, Weimar, Leipzig und Dresden, 9. bis 18. Juni 2009

Weitere Funktionen von Institutsmitgliedern

Regine Allgayer-Kaufmann

Mitglied der Fakultätskonferenz
Obfrau des Österreichischen Nationalkomitees im International Council for Traditional Music (ICTM)
Vize-Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft
Vorstandsmitglied des Vereins der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft

Gundela Bobeth

Ansprechpartnerin für die Fachbereichsbibliothek
Aufbau und Betreuung des Mikrofilmarchivs (Alte Musik)
Mitglied der Studienkonferenz der Studienprogrammleitung 16
Mitglied in Berufungskommissionen
Mitglied der interdisziplinären Curriculararbeitsgruppe MA-Studiengang „Mittelalter“
Kooptiertes Mitglied im Präsidium der ÖGMw

Michael Hagleitner

Gestaltung und Betreuung der Homepage des Instituts für Musikwissenschaft

Ramona Hocker

Aufbau und Betreuung des Mikrofilmarchivs (Alte Musik)
Gestaltung und Betreuung der Homepage des Instituts für Musikwissenschaft

Birgit Lodes

Österreichische Akademie der Wissenschaften:

- Korrespondierendes Mitglied der philosophisch-historischen Klasse im Inland der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
- Gewähltes Mitglied der *Kommission für Musikforschung* der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (seit 19. Jänner 2005)
- Delegiertes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im *Ausschuss für musikwissenschaftliche Editionen* in der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, Mainz (seit 17. November 2006)

Universität Wien:

- Mitglied des Ausschusses für Frauenforschung und Gender Studies der kulturwissenschaftlichen Fakultäten
- Stellvertretendes Mitglied des Senats der Universität Wien
- Mitglied der Studienkonferenz der Studienprogrammleitung 16; der Curriculararbeitsgruppe für die Studien Musikwissenschaft; der interdisziplinären Curriculararbeitsgruppe MA-Studiengang „Mittelalter“ an der Universität Wien; in verschiedenen Berufungs- und Habilitationskommissionen;

Begabtenförderung:

- Mitglied der Wiener Auswahlkommission für die Herder-Stipendien im Rahmen der Alfred-Toepfer-Stipendien
- Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Maximilianeum/der Wittelsbacher Jubiläumsstiftung

Mitherausgeberin der Zeitschriften:

- *Archiv für Musikwissenschaft* (Stuttgart: Steiner Verlag)
- *Die Musiktheorie* (Laaber: Laaber Verlag)
- *Musica Disciplina*

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zu den Reihen bzw. Jahrbüchern:

- *Musik-Konzepte* (München: edition text + kritik)
- *Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis* (Winterthur, Schweiz: Amadeus Verlag)
- *Analysis in Context. Leuven Studies in Musicology* (Leuven, Belgien: Peeter Publishers)
- *Studien zur Wertungsforschung* (Wien und Graz: Universal Edition)
- *Eighteenth-Century Music* (Cambridge: Cambridge Univ. Press)

Weiteres:

- Gewähltes Mitglied der Leitenden Kommission der *Gesellschaft zur Herausgabe der Denkmäler der Tonkunst in Österreich*
- Vorstandsmitglied des *Vereins der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft*
- Internationale Gutachtertätigkeit für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Humboldt-Stiftung, den Belgischen Nationalfonds, die Fulbright Commission sowie für verschiedene Universitäten in Österreich, Deutschland, England und den USA im Zuge von Berufungs- und tenure-track-Verfahren

Michael Weber**Mitwirkung an der Willensbildung in der Universität Wien:**

- Mitglied der Studienkonferenz der Studienprogrammleitung 16: Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft
- Mitglied der Curriculararbeitsgruppe für die Studien Musikwissenschaft (Bachelor-, Masterstudium und Erweiterungscurriculum)
- Ersatzmitglied der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät
- Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees des Zentrums für Kanada-Studien der Universität Wien
- Mitwirkung in subeinheitlichen Konferenzen und Arbeitsgruppen des Instituts für Musikwissenschaft
- stv. Mittelbausprecher des Instituts für Musikwissenschaft
- Teilnahme an Sitzungen der Mittelbaukurie der Fakultät und des „Kontaktkomitees“ der Universität Wien

Funktion „EDV-Beauftragter“ des Instituts für Musikwissenschaft:

- Ansprechperson in allen EDV-Belangen des Instituts gegenüber dem Zentralen Informatikdienst der Universität Wien, insbesondere EDV-Netzwerk-Angelegenheiten des Instituts und vieles mehr
- Funktion „EDV-Verantwortlicher“ des Instituts für die Abteilung Fakultätsunterstützung des Zentralen Informatikdienstes

Ausstattung, Technik (Stand 30.09.2009), Sammlungen am Institut und andere Aktivitäten

Audio-/Video-Arbeitsplätze

Es stehen drei Audio/Video-Arbeitsplätze zur Verfügung (Hardware aus 2005). Im Netzwerk als Video 1,2 und 3 benannt.

Folgende Programme sind auf allen drei Arbeitsplätzen installiert:

- Adobe Premiere
- Adobe Photoshop
- Cubase SE 3 (ein iLok Dongle; kann nur auf einem Rechner zur gleichen Zeit verwendet werden)
- Wavelab 6
- Reason 3
- Sibelius 5
- Finale 4
- Waves Native Power Pack (ein iLok Dongle; kann nur auf einem Rechner zur gleichen Zeit verwendet werden)

Der Rechner "Video 1"

ist mit dem nativen Schnittsystem AVID Liquid 6 (vormals Pinnacle) mit externer I/O Box für alle gängigen analogen und digitalen Formate ausgestattet.

Als Audio-Software steht auf "Video 1" Ableton live 7 LE und Cubase 3 LE zur Verfügung.

Als Soundsystem sind ein Alesis 8 Kanal Mischpult mit USB Schnittstelle als Wandler, sowie M-Audio Abhörboxen angeschlossen.

Die Rechner "Video 2" und "Video 3" sind identisch konfiguriert.

Zu den oben genannten Programmen sind hier noch folgende Programme installiert:

- Pinnacle Studio 10
- ProTools M-Powered 6.9 (nur ein iLok Dongle; kann nur auf einem Rechner zur gleichen Zeit verwendet werden)

Als Soundsystem sind jeweils eine M-Audio FireWire Audiophile Schnittstelle als Wandler, sowie M-Audio Abhörboxen angeschlossen.

EDV

(Stand 30.09.2009):

- 17 Arbeitsplatz-PC MitarbeiterInnen mit Software-Deployment
- 3 Hörsaal-PC mit Software-Deployment
- 2 Notebook-PC MitarbeiterInnen mit Software-Deployment
- 6 Arbeitsplatz-PC MitarbeiterInnen
- 4 Notebook-PC MitarbeiterInnen
- 1 Arbeitsplatz-Mac MitarbeiterInnen
- 3 Notebook-Mac MitarbeiterInnen
- 4 Arbeitsplatz-PC Labor

- 3 Arbeitsplatz-PC Video
- 1 Netzwerk-Farblasermultifunktionsdrucker/-Scanner/-Kopierer
- 1 Netzwerk-Farblaserdrucker
- 2 Arbeitsplatz-Multifunktionsdrucker/-Scanner/-Kopierer
- 18 Arbeitsplatz-Laserdrucker
- 12 Arbeitsplatz-Tischscanner
- 1 Microfiche-Scanner
- 2 Dia-Scanner

Musikinstrumentensammlung

Die Sammlung von Musikinstrumenten des Instituts für Musikwissenschaft – sie enthält überwiegend Instrumente aus außereuropäischen Kulturen – ist inzwischen auf 132 Objekte angewachsen. Im Berichtszeitraum wurde die Sammlung durch Instrumente aus Madagaskar, Marokko und Brasilien ergänzt.

Homepage der Sammlung:

<http://bibliothek.univie.ac.at/sammlungen/musikinstrumentensammlung.html>

Internet Radio (Ass.-Prof. Dr. Emil H. Lubej)

Emap.FM - Internet Radio.

Im Studienjahr 2008/09 wurden rund 200 Konzerte aus dem Bereich Ethno/Worldmusic mitgeschnitten und zum Großteil auch live gestreamt. Die Konzerte sind ondemand nachzuhören.

Emap.FM wurde auch bei Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis behandelt.

Emap.FM wurde Ende Oktober / Anfang November 2008 bei der WOMEX in Sevilla präsentiert.

Bericht der StRV Musikwissenschaft

Gewählte Studierendenvertreter (Der Grammatik und dem Verständnis des Textes geschuldet, sind alle personalen Begriffe geschlechtsneutral, d.h. sowohl männlich als auch weiblich zu verstehen.) seit den ÖH-Wahlen 2007 waren: Marie-Luise Haschke, Monika Jaros, Martin Nikendei, Saleh Siddiq und Marcin Suder. Ihre Amtszeit endete mit dem 30. Juni 2009. Neben den gewählten Mitgliedern beteiligen sich auch immer wieder einige engagierte Studierende bei den diversen Aufgaben der StRV.

Bei den ÖH-Wahlen im Mai 2009 wurden als Nachfolger der aus dem Amt geschiedenen Studierendenvertreter Friederike Henniger, Julia Lang, Roxana Langschwert, Imke Oldewurtel und Rafael Wagner gewählt. Ihre Amtszeit begann im Juli 2009.

Laufende Aufgaben der StRV Musikwissenschaft:

- Inskriptionsberatung jeweils zwei Wochen vor Semesterbeginn
- Wöchentliche Journaldienste
- Wöchentliche, für alle Studierenden offene StRV-Sitzungen
- Betreuung der Homepage (www.strv.as7.at), sowie des Online-Forums (www.musikwissenschaft.at.tf/forum) für Studierende des Instituts für Musikwissenschaft
- Beratung der Studierenden per Mail (strv.musikwissenschaft@univie.ac.at)
- Regelmäßige Abhaltung von Studierendenversammlung zur Förderung der Kommunikation zwischen StRV und Studierenden
- Zusammenarbeit mit anderen StRVs und StVS (Gewi) und anderen ÖH-Ebenen
- Vertretung der studentischen Interessen in Sitzungen und Kommissionen
- Teilnahme an den Subeinheitlichen Zusammenkünften des Instituts
- Mitarbeit an der Entwicklung neuer Studienpläne im Rahmen der Curriculararbeitsgruppe für die Studien Musikwissenschaft (Bachelor- und Masterstudium und Erweiterungsscurriculum) [temporär]
- Beteiligung an der Lehrplanung
- Erstellen des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses
- Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft (Dr. Heinz Irrgeher); besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Lukrierung von Praktikastellen für Studierende der Musikwissenschaft
- Unterstützung von Projekten
- Regelmäßig organisierte MuWi-Movies, MuWi-Treffen und MuWi-Feste

Das MuWi-Orchester

Das MuWi-Orchester wurde dank der Initiative von Herrn Kamran Fakhrai ins Leben gerufen und wird seither auch von ihm geleitet. Die wöchentlichen Proben finden immer Dienstag Abend im Hörsaal 1 des Instituts statt und bieten – abseits des regulären Lehrbetriebs – den Studierenden der Musikwissenschaft die Möglichkeit zu gemeinsamer musikalischer Betätigung. Erreichbar ist das MuWi-Orchester unter muwiorchester.musikwissenschaft@univie.ac.at.

Der MuWi-Chor

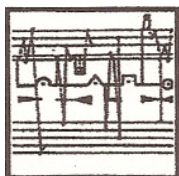
Der seit März 2007 bestehende MuWi-Chor erhielt mit Giuseppe Montesano im Sommersemester 2008 einen ständigen Chorleiter. Unter seiner Leitung gelang es, den Chor auszubauen und ein Repertoire zu erarbeiten. Seinen ersten Auftritt in dieser neuen Besetzung erlebte der MuWi-Chor beim ersten Konzert des MuWi-Konzertpodiums am 27. Mai 2009. Die Proben des MuWi-Chors fanden im Studienjahr 2008/09 Donnerstagabend um 19:00 Uhr statt. Mit einer im September 2009 begonnenen Umstrukturierung hat der Chor einen neuen Namen. „In Canto Vocale. Der MuWi-Chor“ ist unter der e-mail-Adresse incantovocale@gmail.com zu erreichen.

Das MuWi-Konzertpodium

Das „MuWi-Konzertpodium“ ist ein Projekt, welches von den Studierenden Friederike Henniger, Simon Haasis, Alexander Meschik und Giuseppe Montesano mit Sommersemester 2009 ins Leben gerufen wurde. Ziel desselben ist es, das praktische Musizieren am Institut für Musikwissenschaft verstärkt zu fördern – als Bereicherung zu Orchester und Chor – und damit dazu beizutragen, das in der Theorie erarbeitete auch zu verlebendigen. Außerdem soll ein Dialog zwischen Musikwissenschaft und musikalischer Praxis durch Gesprächskonzerte und dergleichen erreicht werden. Eine dauerhaft eingerichtete Konzertreihe am Institut, wie auch außerhalb desselben, soll dies leisten.

Einen ersten Schritt auf diesem Weg stellte die *Stagione I* (Sommersemester 2009) mit dem Konzert *Nuove Creazioni* am 27. Mai 2009 im Hörsaal 1 des Institutes dar, welches Werke junger Komponisten vorstellte, die diese dann gemeinsam mit Friederike Henniger und Simon Haasis diskutierten. Außerdem war bei diesem Konzert auch der MuWi-Chor, erstmals unter Leitung von Giuseppe Montesano, zu hören.

Das MuWi-Konzertpodium ist zu erreichen unter konzertpodium@gmail.com.



Verein der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien

Gegründet wurde der Verein im Sommersemester 1999 von *Dipl.-Arch. Prof. Ferdinand Riedl* (nunmehr Ehrenpräsident) und vom damaligen Institutsvorstand *o.Univ. Prof. Dr. Gernot Gruber*.

Zweck des Vereines ist die Realisierung von musikwissenschaftlichen Projekten, die im Budget des Institutes für Musikwissenschaft nicht oder nicht ausreichend dotiert sind sowie die Förderung der Berufsaussichten der am Institut Studierenden, beides in Zusammenarbeit mit dem Institut und Studienrichtungsvertretung.

Die Finanzierung des Vereins erfolgt über öffentliche Mittel des BM für Wissenschaft und Forschung und des Kulturamtes der Stadt Wien und anderer öffentlicher Stellen, die dem Institut direkt nicht zugänglich wären, sowie durch private Partnern aus der Wirtschaft und nicht zuletzt aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Wie in der Generalversammlung Mitte Dezember 09 vom Präsidenten berichtet wurde, wurden im am 30.9. zu Ende gegangenen Vereinsjahr vom Verein rund € 11.000,- für Aktivitäten des Institutes und seiner Studierenden zur Verfügung gestellt. Diese Finanzierungen wurden zu 53 % über öffentliche Mittel (BMfWuF) und zu 47 % aus Eigenmitteln des Vereins aufgebracht.

Die aufgewendeten Mittel kamen insbesondere der Durchführung des Symposiums *Klangfarbe – vergleichend-systematische und musikmusikhistorische Perspektiven*, der Dotierung der *Dissertationspreise* für die Studienjahre 2006/07 und 2007/08 sowie der Unterstützung von vom Verein vermittelten *Ferialpraktika* bei diversen musikalischen Sommerfestivals zu Gute, wobei der Verein Kolleginnen und Kollegen, die vom Festival keine Zuwendungen erhalten, mit Zuschüssen unterstützt. Andere Projekte betrafen das Haydn Jahr sowie Zuschüsse für Exkursionen. Nach einer Projektdauer von zwei Jahren konnte auch die mit einer DVD ausgestatteten Publikation *African Perspectives*, vol.5 der institutseigenen Reihe *Vergleichende Musikwissenschaft* abgeschlossen werden.

Die Anzahl der Vereinsmitglieder ist im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen, dementsprechend auch die eingenommenen Mitgliedsbeiträge. Die internen Kosten des Vereins beschränken sich im Wesentlichen auf Porti und Bankspesen und betragen weniger als 4% der zur Verfügung gestellten Mittel, die Funktionäre des Vereins sind ehrenamtlich tätig. Aufgrund von Kapitalreserven konnte der Verein für Institutsprojekte in den letzten beiden Vereinsjahren mehr aufwenden als er an Einnahmen zu verzeichnen hatte, was aber keine Zukunftsperspektive darstellt.

Im laufenden Vereinsjahr werden daher verstärkte Bemühungen in Richtung Sponsoring zu unternehmen sein, um den bisherigen Umfang der Unterstützung des Institutes und seiner Studierenden aufrecht erhalten oder möglichst noch ausdehnen zu können.

Vereinsvorstand

Dr. Heinz Irrgeher (Präsident)
 Univ. Doz. Dr. Walburga Litschauer (Vizepräsidentin),
 emer. O. Univ. Prof. Dr. Franz Födermayr (Vizepräsident)

Univ. Prof. Dr. Regine Allgayer-Kaufmann, Vorständin des Instituts für Musikwissenschaften
 an der Universität Wien

Univ. Prof. Dr. Birgit Lodes, Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie
 für Wissenschaften

emer. O. Univ. Prof. Dr. Gernot Gruber, Leiter der Kommission für Musikforschung an der
 Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Dr. Thomas Dänemark, Gen. Sekr. d. Freunde der Wiener Staatsoper

Rechnungsprüfer:

Dr. Carmen Ottner
 emer. O. Univ. Prof. Dr. Gernot Gruber

Vereinsregister	ZVR Zahl 473609339
e-mail	muwinst.freunde@chello.at
Adresse	1030 Wien, Ölzeltgasse 1 a / 8
Kontoverbindung	Bank Austria BLZ 12000
Kontonummer	00601 795206
Letzte Gen.Vers.	Mitte Dezember 2009

Dissertationspreise

Im Rahmen der Semestereröffnungsfeier am 5. Oktober 2009 wurden die vier besten Dissertationen des Studienjahres 2007/08 vorgestellt und gewürdigt und ihre VerfasserInnen mit Preisen (und den dazu gehörigen Urkunden) ausgezeichnet. Die PreisträgerInnen waren im Sommer vom ProfessorInnenkollegium des Instituts ausgewählt worden, die Preisgelder wurden vom Verein der Freunde des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien (Präsident Dr. H. Irrgeher) beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung beantragt, das dafür € 1.400 zur Verfügung stellte. Der Verein erhöhte diese Summe noch um € 350 aus eigenen Mitteln, so dass drei Dissertationspreise zu je € 500 und ein Anerkennungspreis zu € 250 vergeben werden konnten.

Ausgezeichnet wurden die folgenden Arbeiten:

Mario Aschauer, Deutschsprachige Clavier-Lehrwerke in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts
(Betreuer: H. Seifert)

Stefan Robert Gasch, Musik und Liturgie am Münchner Hof in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts (3 Bde.)
(Betreuerin: B. Lodes)

Nikolaus Urbanek, „Philosophie der Musik“ – Zu Adornos Beethoven-Fragmenten
(Betreuer: M. Angerer)

Barbara Alge, O mouro in der Vorstellung ruraler Gemeinschaften Nordportugals – Eine Studie von Tanzdramen in religiösen Kontexten
(Betreuer: G. Kubik).

Zwei der Ausgezeichneten konnten ihren Preis leider nicht persönlich entgegennehmen, freilich aus erfreulichen Gründen: Sie begannen zur selben Zeit an auswärtigen Universitäten zu arbeiten. B. Alge als Juniorprofessorin an der Universität Rostock, N. Urbanek als Mitarbeiter der Anton Webern-Gesamtausgabe an der Universität Basel.

Fachbereichsbibliothek Musikwissenschaft
DLE Bibliotheks- und Archivwesen der Universität WienPersonal:

Dr. Andreas BRANDTNER (provisorische externe Leitung)
Nikolas RUST (50%)
Manuela OROSZLAN (50%)
Cornelia MARHOLD (50%)
Mag. Benedikt HAGER (Projektmitarbeiter, 30h, bis 06/2009)
dott. Annarita GARGANESE (Projektmitarbeiterin, 50% bis 06/2009)

Bericht der Fachbereichsbibliotheksleitung:

Mit 1. Oktober 2007 wurde die frühere Institutsbibliothek in eine Fachbereichsbibliothek der Universitätsbibliothek umgewandelt. In diesem ersten Jahr waren mit der Einführung der Entlehnung durch Aleph und mit dem Beginn der Retrokatalogisierung durch einen neu eingestellten Bibliothekar wichtige Meilensteine gesetzt worden. Die MitarbeiterInnen der FB haben nicht nur selber eine Reihe von Schulungen aus dem Bereich des Bibliotheksdiensts gemacht, sondern auch Schulungen und Führungen für die BibliotheksnutzerInnen eingeführt. Zudem wurde ein regelmäßiger jour fixe institutionalisiert, an dem seither mit Dr. Bobeth regelmäßig eine Bibliotheksreferentin des Instituts teilnimmt.

Das akademische Jahr 2008/09 war für die FB Musikwissenschaft naturgemäß von weniger grundlegenden Veränderungen geprägt als das Jahr dieser Umwandlung. Nichtsdestotrotz hat ihr Team auch weiterhin in vielen Bereichen die Arbeitsabläufe reflektiert und neue Maßnahmen gesetzt.

Ein selbstverständlich vitales Interesse der Bibliothek ist, jederzeit über Verbleib und Verfügbarkeit ihres Bestands Auskunft geben zu können. Durch die höhere Dichte an Buchstellvertretern im Lesesaal, die Möglichkeit, auch im Freihandbereich Stellvertreter auszufüllen, sowie die Einführung der Entlehnung über Aleph für alle Mitglieder des Instituts hat die Bibliothek erste Schritte unternommen, um in diesem Bereich noch öfter zufriedenstellende Auskunft geben und die nachgefragten Bücher auch nutzbar machen zu können.

Die Retrokatalogisierung des Bestands hat ebenso für alle NutzerInnen große Bedeutung und wurde um einige tausend Titel vorangebracht (im wesentlichen Bücher mit B-Signatur). Andere Teile des Bestands können durch die vorläufige Erfassung in PDF-Listen ebenfalls online recherchiert werden, nämlich die Librettosammlung, die Videosammlung sowie die Bestände aus dem Nachlass von Prof. Walter Graf.

Es wurde jedoch nicht nur die formale Erschließung fortgesetzt: Von Juni 2008 bis Juli 2009 wurde darüber hinaus ein Projekt zur Einführung einer klassifikatorischen Sacherschließung durchgeführt, dessen Ergebnisse einen wesentlichen Grundstock für das künftige Verfahren im Bereich der inhaltlichen Erschließung der Bestände bilden werden. Als Wahlmöglichkeiten haben sich RVK oder eine Haussystematik herauskristallisiert. Die teilweise Zielsetzung, die angewandte Systematik in Zukunft auch durch systematische Bestandsaufstellung zu realisieren, hat sich wegen des mangelnden Raums als vorläufig nicht realisierbar erwiesen.

Durch eine Reihe von Details wurde nicht nur der Zugang, sondern auch die Benützung des Bestands angenehmer gestaltet: Neu eingetroffene, noch ungebundene Zeitschriften wurden in eigenen Regalen verfügbar gemacht, für Neuzugänge wurde ein eigenes Regal am Eingang des Lesesaals eingerichtet, den NutzerInnen steht nun ein Bereitstellungsregal zur Verfügung, auf dem Bücher für die Lesesaalnutzung zurückgelegt werden können und nicht zuletzt wurde die Website der FB um grundlegende Informationen zu musikwissenschaftlichen Recherchemöglichkeiten bereichert.

Die FB Musikwissenschaft kann also auf ein reiches zweites Jahr ihres Bestehens zurückblicken.

Mag. Benedikt Hager

(Leitung der Fachbereichsbibliothek Musikwissenschaft seit 1. Dezember 2009)